



Jagen, weil die Regierung Abhilfe zugleich habe. Auf diese Weise habe er wenigstens etwas erreicht, während ein Antrag bei dem vorigerückten Samstag nicht mehr zur Annahme gekommen wäre. Das sei der Unterschied zwischen seiner Sozialpolitik und der des Abg. Bebel, daß er lieber das Erreichbare annahme, als daß Unerreichbare anstrebe und die Leute dadurch nur verbittere. Er habe gefunden, daß in seinem Staat die Forstwirtschaft so intensiv sei, als in Sachsen. Was den Vorwurf Beweis bezüglich der Jagdverpachtung anlange, so würde man bei der Jagdwirth, die gegenwärtig die vereinbarten Empoldauumlinge ergreifen habe, vielleicht noch mehr als 50.000 M<sup>r</sup>. erzielen, es würden aber zahllose Differenzen entstehen, die viel größeren Schaden anrichten würden, als der einzelne Eintrag wert sei. Man könne die geforderten Erhöhungen getrost bewilligen, da es sich um einen ausgezeichneten Beamtenstand handle. Das Studium der Forstwirtschaft sei für Alle frei, und er könne dem Abg. Bebel nur empfehlen, dafür zu sorgen, daß nicht viele Gesinnungsgenossen von ihm dieses Studium ergreifen. Abg. Niethammer führt aus, daß sich unsere Forstverwaltung mit der anderer Länder nicht vergleichen lasse. Alle übrigen Länder berechneten uns um unsere Forstwirtschaft, und dies verdanken wir der Sorgfalt und Intelligenz, mit der unsere Forstverwaltung so bereitwillig auf die Bedürfnisse der Industrie eingegangen ist. Abg. Bebel: Abg. Philipp habe selbst zugestanden, daß vielleicht 20 Oberförsterstellen eingezogen werden könnten, dies sei gleichbedeutend mit einer Erhöhung von 100.000 M<sup>r</sup>, auf die man jedoch verzichte, während man nicht ein paar Tausend Mark für die armen Waldwärter übrig habe. Wenn man von der Jagdverpachtung Nebelstunde befreite, so möge man doch den Besitzlängsnachweis für die Jagdparter einführen (Heiterfest). Abg. Uhlemann-Börlig kann die Abklärungsschrift der verschiedenen deutschen Länder in keinem kleinen Maße nicht billigen. Eine Summe von 90 M<sup>r</sup> für die Oberförster sei übrigens zu unbedeutend, um hier stundenlang darüber zu debattieren. Weiter wendet sich Redner gegen die angekündigte Jagdverpachtung. Abg. Niethammer meint gleichfalls, nur den Preis von 50.000 M<sup>r</sup> könne man den Nutzen, der durch die Jagdverpachtung in den Wäldern entstehen würde, nicht dulden. Unter großer Heiterkeit des Hauses hält er dem Abg. Bebel entgegen, daß es jedenfalls nicht dazu kommen würde, einen Sozialdemokraten als höheren Forstbeamten anzustellen, denn wenn ein Sozialdemokrat eine solche Stelle besumme, höre er auf Sozialdemokrat zu sein. Finanzminister v. Rönniger versichert, die Regierung sei bereit, auch den höheren Waldwärtern höhere Unterstellungen als bisher zu gewähren. Er begreift nicht, wie der Abg. Bebel der Regierung Inconvenienz habe vorwerfen können. Die Regierung habe sich einer Gehalts erhöhung für die Oberförster gegenüber nie unmissverständlich verhalten, sondern nur darauf hingewiesen, daß diese Erhöhung auch die Besserstellung anderer Beamten einzelnen Kategorie bedinge. Aus dem Grunde gehe aber davon, daß gleichzeitig die parallelen Beamtenkategorien eine Gehalts erhöhung erhalten hätten. Wenn 20 Oberförsterstellen aufgehoben würden, um möglichst dieselben durch andere Beamte ausgeschafft werden, so würden die Oberförster würden zu Inspektionsbeamten, die höchste zu Steuerbeamten gemacht werden müssen. Darauf bei, auch eine l

segensstreich wirkende Gesellschaft für Volkssbildung, der u. U. der Präsident und die beiden Vizepräsidenten der Kammer angehören, als eine Brüderlichkeit der Parlamentarier, in welcher die Sozialdemokratie wurzelt, bezeichnet. Beuglich des "Journals" habe er früher seine Anerkennung über die Leitung des "Revuelets" ausgesprochen, doch auch hierüber seien ihm in der letzten Zeit Zweifel entstanden. In der Wahl der Novellen scheine die Redaktion wenig Glück zu haben. Abg. Achermann tritt für den Fortbestand beider Blätter ein und zollt insonderheit der Redaktion der "Leipz. Sta." lobende Anerkennung. Abg. Bebel erklärt, daß seine Gesinnungsgenossen den Etat beider Zeitungen ablehnen würden. Er anerkennt die Haltung der "Leipz. Sta." in der bulgarischen Frage, müsse aber die Gehänsigkeit verurtheilen, mit welcher das Blatt die politischen Gegner, wie auch die Arbeiterbewegung bekämpft. Hierbei verzieht er auch dem "Leipz. Tgl." einen Hieb, von dem er sagt, daß in dem Blatte zwei Seelen lebten, eine weiße (fronne, lobe) und eine schwarze (feindselige), sodass oft der Handelstheil genau das Gegentheil behauptete von dem, was im politischen Theil gesagt wurde. Abg. Georgi bekämpft vom Standpunkte der deutschen Reichspolitik die Haltung der "Leipz. Sta." in der bulgarischen Frage. Abg. Orlitz tritt nochmals für die Ansicht der Majorität ein. Staatsminister v. Röhrig-Wallwitz findet es natürlich, daß sich Abg. Bebel gegen jede Regierungspresse erklärt. Das werde dazu beitragen, den Blättern nur Freunde zu erwerben. Wie aber Abg. Bebel dazu komme, über den gebärsamen Ton dieser Presse zu klagen, sei ihm unerfindlich. Ein größeres Maß von Gehänsigkeit, als sich im sozialdemokratischen Blättern finde, könne sich die fiktive Phantasie kaum denken. Was die "L. S." dagegen bringe, sei kaum das Lachen eines einjährigen Kindes. Debatten wie die heutige müßten den Regierungsbüchern schaden, und es schee am liebsten derartige Fragen in geheimer Sitzung behandelt. Nachdem Abg. Kubach in längerer Rede den Deputationsantrag bekämpft, wird der Antrag der Minorität gegen 16 Stimmen abgelehnt und die Majoritätsabstimmung gegen 6 Stimmen angenommen. — Ohne Debatte werden 147.000 Mf. für das statistische Bureau bewilligt. Für allgemeine Ausgaben beim Departement des Innern sind 15.000 Mf. gefordert. Abg. v. Vollmar erklärt, daß seine Gesinnungsgenossen gegen die Position, welche eine Vertrauenserklärung verlangt, stimmen würden. Aus diesem Grunde seien Unterstüzung an auswärtige Polizeipolizei bewilligt worden, eine Behauptung, die Prof. Staeke aus dem Rechenschaftsbericht widerlegt. Staatsminister v. Röhrig-Wallwitz erklärt, es sei eine vollständige Unwahrheit, daß aus dem Unterstützungsblatt der Polizeidirection eine derartige Aussage gemacht worden sei. Wenn dies der Fall gewesen wäre, so würde er diese Ausgabe ausdrücklich im Rechenschaftsbericht haben aufzuheben lassen, um zu zeigen, zu welchen Mitteln man greifen müsse, um sich der Sozialdemokratie zu entziehen. Abg. Bebel erklärt, bei anderer Gelegenheit auf dieses Thema zurückzukommen zu wollen. Die Briele des verstorbenen Polizeiprath Weller an einen Polizeiprath, der bereits 4 Jahre im Reichshaus gesessen habe, seien als Beweisthüte in seiner Hand. Die geforderte Summe wird hierauf gegen 5 Stimmen bewilligt.

22.216.066 Mr. Bayern weniger 2.222.718 Mr. Sachsen mehr 2.762.819 Mr. Württemberg weniger 843.279 Mr. Baden weniger 549.310 Mr. Hessen mehr 707.028 Mr. Mecklenburg-Schwerin mehr 384.216 Mr. Sachsen-Weimar mehr 225.408 Mr. Mecklenburg-Strelitz mehr 61.155 Mr. Oldenburg mehr 243.160 Mr. Braunschweig mehr 319.321 Mr. Sachsen-Weiningen mehr 108.256 Mr. Sachsen-Altenburg mehr 128.034 Mr. Sachsen-Gotha und Gotha mehr 141.658 Mr. Anhalt mehr 213.824 Mr. Schwarzburg-Sondershausen mehr 57.123 Mr. Schaumburg-Lippe-Stadt mehr 67.075 Mr. Waldeck mehr 88.491 Mr. Neuh. ältere Linie mehr 52.733 Mr. Neuh. jüngere Linie mehr 101.818 Mr. Schaumburg-Lippe mehr 30.517 Mr. Lippe mehr 92.068 Mr. Lübeck mehr 57.600 Mr. Bremen mehr 139.063 Mr. Hamburg mehr 583.180 Mr. Elbe-Dorpaten mehr 1.065.663 Mr.

Kaiser Wilhelm empfing am 11. Nachmittags den Besuch des Prinzen Wilhelm. Das Verinden St. Blasien während des Dienstag Nachmittag war zufriedenstellend. In der Nacht zum Mittwoch war der Schlaf mehrmals unterbrochen.

Kaiser Wilhelm äugerte sich bei dem Empfang der Holländer (Abgesandten der Salzwerke aus Halle), als dieselben ihre Neujahrsglückwünsche vorbrachten, darin, daß die Nachrichten aus San Remo recht gute seien; die Zeit der schlimmsten Besürchungen sei vorüber; es sei vollberechtigte Hoffnung vorhanden, daß der Kronprinz im Frühjahr noch Berlin zurückkehren werde.

Frankfurter Blätter melden, daß der preußische Gesandte Herr v. Schröder dem Papst einen längeren Brief des kleinen Bischofs überbracht habe, worin der Reichskanzler dem Papst zu seinem Jubiläum beglückwünscht und die Hoffnung ausspricht, der Papst möge die offizielle Begrüßung von Seiten des deutschen Kaiser und der Regierung wohlwollend aufnehmen. Kürst Bismarck drückt dem Papst „als Staatsmann“ seine Bewunderung aus für die Weitläufigkeit, die er mit so viel Erfolg enthalten habe und über welche Deutschland nur Bekleidung empfinden könne, und er hofft, daß der Papst fortfahren möchte, durch die hohe Autorität, mit der er bekleidet sei, die Bestrebungen des Deutschen Reichs für die Aufrechterhaltung des Friedens zu unterstützen. — Obgleich diese Wiedlung noch nicht verbürgt ist, so liegt sie doch nicht außerhalb der Wahrscheinlichkeit. Eine neue Probe seiner bewundernswerten Eigenarten „als Staatsmann“ hat der Papst soeben erst wieder gegeben, als er dem Abgesandten des deutschen Kaiser bei Überreichung der amtlichen Glückwünsche entwickele, er schrieb aus denselben die Hoffnung, „daß der Kaiser das begonnene Werk krönen wolle“. Das erst „begonnene“ Friedenswerk. Womit Deutschland es noch „krönen“ soll, blieb leider unausgesprochen, aber für die staatsmännische Kunst Leo's XIII. ist schon der Ausdruck des immer noch Unvollendetes bezüglich der Augeständnisse Preußens an die Kirche nach Allem, was gereichen, Beweis genug.

Die „König. Bdg.“ bestätigt nachdrücklich, daß der Vorschafter v. Schwerin den Schwarzen Adlerorden wegen erfolgreicher Verhandlungen in St. Petersburg erhalten habe. Der kaiserliche Vorschafter von Schwerin habe sich seit Ende September aus Uralb befinden, hat diesen Urlaub in Süddeutschland und Italien zugebracht und während dieser Zeit auf die Weichäste keinen Einfluß genommen. Er habe den Schwarzen Adlerorden — nach der bestehenden Gewohnheit Seiner Majestät, hohen Würdenträgern zu Weihnachten und Neujahr Auszeichnungen zu verleihen — zu Neujahr erhalten als Anerkennung für seine langjährigen und erproblichen militärischen und diplomatischen Verdienste, aber nicht für gar nicht stattgehabte geheime Verhandlungen, und jede Andeutung, daß die Ordensverleihung mit diesen erfundenen Verhandlungen in

Die „Werkmeister-Zeitung“ meldet, daß ich bei einer der letzten Sitzungen des Reichs-Berufssicherungsamtes der Präsident derselben, Herr Bodder, gefragt habe, ob es bei fast unmöglich, einen Arbeitervertreter nach Berlin zu bekommen. Ein Werkmeister, der sich schließlich am letzten Tage vor den Sitzungen, um dieselben nicht unmöglich zu machen, zur Reise nach Berlin entschloß, erhielt keine Kündigung vom Prinzipal dorthin gesandt. In dem Rundschungsbüro heißt es wörtlich: „Vielleicht verhofft Ihnen Herr Bodder eine Stelle als Sekretär, wosür Sie übrigens auch besser passen, als zum Werkführer“. So ist es einem Planne ergangen, der zwölf Jahre lang mit Fleiß, Treue und Erfolg das betreffende Geschäft geleitet und dasselbe in dem ersten in der Provinz hat machen helfen. Ein anderer Arbeitervertreter erhielt von seinem Prinzipal, als er für wenige Tage nach Berlin reiste, die nicht mißzuverstehende Weisung, daß man ihn für diesmal zwar beurlauben solle, daß man aber, wenn dieser Fall nochmals eintrete, solle, „nicht wisse, ob man den Urlaub noch einmal bewilligen könne“. Ein dritter Arbeitervertreter-Stellvertreter war unter seinen Umständen zur Übernahme der Stellvertretung zu bewegen, da die Prinzipale unter Hinweis auf das Geschäft jeden Urlaub verweigerten, weil der Betreffende zur Zeit unentbehrlich sei. Derselbe hat inzwischen sein Amt niedergelegt, weil ihm Urlaub definitiv abgesagten werden mußte. Erinnert man sich der tollen Worte, mit denen z. B. die leitenden Mitglieder des Centralverbandes deutscher Industrieller bei Inaugurierung der Schutzzollpolitik nicht bloß ihre Absicht, sondern ihre Pflicht betonten, nun, wo ihnen geholfen sei, auch für ihre Arbeiter etwas zu thun, so muß dieser Versuch einzelner Unternehmer, das Unfallversicherungsgebot geradezu zu durchstreifen, um so größeren Unwillen erzeugen. An solchen Arbeitgebern scheinen die warmen Worte ihrer Standesgenossen, der Herren Hochhäusler und Mörsche spurlos vorübergegangen zu sein. Hat der erstere nicht völlig Recht, wenn er schreibt, daß das gute oder schlechte Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern als Regel durch die Behandlung der letzten Seiten des ersten bedingt wird? Wenn dieser sotte Egoismus gewisser Kreise aber weder durch mahnende Worte der Freunde, noch durch den drohenden Ernst der Zeiten zur Erfüllung einer vogelten Pflicht bewogen werden kann, so ist es hohe Zeit, ihn durch die harte Hand des Gesetzes dazu zu zwingen. Und dazu würde

Der Abschluß der Liste, betreffend die vorläufigen Zustimmungs-  
erklärungen zur Begründung der deutschen Spiritus-Commission-  
bank ergiebt 2509 Zustimmungen mit 39 Millionen Mark konti-  
nuierlicher Brachoumsfeuer (82 Zustimmungsberichtigungen ohne An-  
gabe der Steuersumme ungetechnet). Diese Beteiligungssiffer  
scheid für ausreichend eingeschätzt.

Bar Welt liegt in Berlin eine aus verschiedenen Offizieren der erittenen Truppentheile zusammengesetzte Kommission behufs Prüfung der Frage wegen Einführung eines einheitlichen Sattelmodells an Stelle des jetzt von den Kavalleristen geübten deutschen und bei den anderen Truppentheilen vorgeschriebenen Bodenstalls. Der Weisung des Generalsinhabers sind die Offiziere unterstellt.

Der Berliner „Localanzeiger“ veröffentlicht in der Angelegenheit Biethen-Wilhelm einen Brief Friedrich Strache's aus Haltenberg i. W. an den Vater des verurteilten Vorwärts-Bieben in Oberfeld. Dieser Brief enthält manche neue Momente. Strache, der beim französischen Fremdenregiment in Tonkin gestanden hat, macht in dem Brief eingehende Angaben auf Grund einer im Abenthraulich gemachten Mitteilung seines Kameraden Kleinsmann. Danach hätten Kleinsmann und ein Vorwärtslehrer Biethens (Wilhelm) die Frau Bieben in Abwesenheit deren Mannes verhängt und der Behauptung dabei die Frau Bieben durch Hammerbläde getötet. Der Brief befindet sich bewahrt in den Sachsenhäusern.

In Passau hat der Leibhaus-Rößter Wendl 100,000 M. untergeschlagen und wurde verhaftet; in Lauingen (Bayern) erbeutete sich der Stadtschreiber Räumer und hinterließ ein bedeutendes Manuskript.

Die lauerl. Kabinettsordre wegen der diesjährigen Kaiser-Weber ist noch nicht ergangen, doch dürfte es wohl feststehen, daß dieselben beim Garde- und 3. Armee-Korps stattfinden werden, wie

Beim Einlaufen des Schnellzuges in Niel in der Nacht vom 2. d. M. fuhr die Lokomotive, bevor noch der Zug vollständig zum Stehen gekommen war, über die am Kopfende des Bahnhofs belegene Dreisicherbeine hinweg, drückte die Batterien und das elterne Gitter durch und kam mit den beiden Vorderrädern auf dem Bürgersteige der Jenkenstraße zu liegen. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen, nur die Lokomotive ist beschädigt. Die Herung der Lokomotive ist sofort in Angriff genommen. Der Betrieb erleidet keine Störung. Die Ursache des Unfalls ist vermutlich auf Verlagen der Gewindewirkung zurückzuführen. Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

#### In den lokalen Teilen

**Deutsches Reich.** Nach der dem Reichstage zugegangenen  
Berechnung der nach dem Reichshaushaltsetat für 1888/89 zur  
Erfüllung der Gesamttaufgabe aufzubringenden Matricularbeiträge  
stellt sich die anzubringende Bedarfssumme auf 232,504,600 Mfl.  
zu haben: Bayern 26,776,738 Mfl., Württemberg 9,852,014 Mfl.,  
Hessen 7,031,633 Mfl., Hildesheim 6,876,793 Mfl., Preußen  
9,278,432 Mfl., Sachsen 12,273,004 Mfl., Hessen 3,691,673 Mfl.,  
Mecklenburg-Schwerin 2,219,459 Mfl., Sachsen-Weimar 1,211,489  
Mfl., Mecklenburg-Strelitz 379,605 Mfl., Oldenburg 1,317,915 Mfl.,  
Niedersachsen 1,437,259 Mfl., Sachsen-Dießen 829,218 Mfl.,  
Sachsen-Altenburg 621,059 Mfl., Sachsen-Coburg und Gotha  
7,204 Mfl., Anhalt 867,650 Mfl., Schwarzburg-Sondershausen  
4,009 Mfl., Schwarzburg-Rudolstadt 323,515 Mfl., Waldeck 218,318  
Mfl., Neuh. ältere Linie 215,729 Mfl., Neuh. jüngere Linie 421,788  
Mfl., Schaumburg-Lippe 143,567 Mfl., Lippe 475,464 Mfl., Lippe  
51,067 Mfl., Preußen 639,143 Mfl., Hamburg 2,001,908 Mfl. bei-  
tragen. Es haben zu zahlen gegen 1887/88: Preußen mehr

chen mehr  
Schwerin  
Müden-  
3,160 M.  
der 108,255  
burg und  
Drohburg-  
stadt mehr  
Viele mehr  
Hausburg-  
über mehr  
der 889,180

Beitrag des  
Abend- und  
Rath zum

z. Hallen  
ihre Neu-  
aus San  
stungen bei  
der Kon-

andte Herr  
Bismarck  
einem Ju-  
der Papst  
Kaisers  
Bismarck  
erung aus  
habe und  
ine, und er  
Autorität  
Reiches für  
gleich die  
außerhalb  
enwerthen  
et wieder  
bei Über-  
aus den  
frühen  
Deutschland  
der für die  
S des immer  
ans an die

Botschafter

erster Ver-  
treter des  
Botschafts  
in Urkund  
alten zuge-  
en Einstuf-  
der be-  
tragen zu  
— in Ne-  
d ertrug  
icht für die  
Indentur  
slungen in  
hastachen  
einer der  
Präsident  
größt, einer  
weiter, der  
an dieleben  
loch, erhielt  
em Kundi-  
onen. Den  
auch besser  
ergungen,  
betrifftend  
coving hat  
on seinem  
die nicht  
was deur-  
mals euer-  
nmal be-  
treter war  
erstellung zu  
höchst jeden  
unbedecklich  
ihm ke-  
nach der  
Central-  
Stadtgall-  
nen, nun  
thun, so  
ichetwun-  
n entgegen.  
Standes-  
vorüber-  
wenn et  
in einem Arbeit-  
lepteten  
Egoismus  
Freunde,  
lung einer  
ihm durch  
zu würde

ommungs-  
aufsichts-  
l konti-  
obne An-  
wendungsfäf-  
sieren der  
Bauden-  
satzes Brü-  
gelmebels  
ischen und  
sozialistis-  
Modelle

gelegene-  
s halten-  
den in  
Stadt, den  
iden hat,  
im Ab-  
sonn. Sieb-  
nes ver-  
Dommern-  
inden der

ll unter-  
sich Plano  
ller Ma-  
ben, daß  
den, wie  
ert haben  
de.

icht vom  
ende des  
erden  
ungen  
motivie-  
Angriff  
che des  
jurid-  
gegeben.  
e Süß-  
ung der  
die in  
ehenden  
se dieser  
dieselbe  
Des  
Für

Hierzu stand der Verwaltungsrath zunächst 75,000 Fr. bewilligt. Dafür würde man, wenn anderweitig gemachte Erörterungen zu Grunde gelegt werden, außer den notwendigen europäischen Instrumenten, ungefähr 120–150 Mann eingebocener Wissenschaften erhalten können. Das Konsortium will nun namentlich auch die Gelder für den Abbau aufbringen, um Minen funktionsgerecht zu erschließen. Dazu hat man zunächst die Verhöfung von 2 Millionen Mark in's Boot gesetzt. — So bemerkten ist hierbei, daß das gesammte Kapital der südwestafrikanischen Gesellschaft, die unter Leitung des Abg. Hammacher steht, 1½ Millionen Mark betrug und nach Ausführung einer Anzahl fruchtbarer Expeditionen auf 300,000 Mk. gefallen ist. Auch steht hier die Aussicht noch sehr unbestimmt, was ihnen daraus entfällt, daß die Gesellschaft es noch nicht an der Zeit hält, die Verhöfung des Kaiserlichen Schuhpferdes nachzuholen, der ihr die Hoheitsrechte in Südwürttemberg verleiht und damit die Verantwortlichkeit für Regierung und Polizei auferlegt, sondern daß sie zunächst Sachverständige aussucht, um das Land nochmals zu untersuchen. Bis die Berichte über diese Untersuchung eingegangen sind, werden auch die 2 Millionen für den Abbau re. wohl noch in der Schwere bleiben. Denn die nächste Frage ist, ob der Goldgehalt an den Fundorten wirklich den Abbau lohnt. Es kommt darauf an, ob an dem Goldfundort die Aufenthaltsosten nicht den Gewinn übersteigen.

**Österreich.** Durch die teilweise Beweisung des Kreis auf der Donau unterhalb und oberhalb Wiens und durch Wiederaufstellung des Kreises ist die Lage in Wien trügerisch geworden. Der Hofstreich beträgt die bisher noch nicht erreichte Höhe von 4 Mill. Bei dem Kommunalabstand ist das Ufer überschwemmt. Wie gemeldet, wurden in Wien die Gebr. Gerngross, Inhaber des staatlichen Confectionsgeschäfts, verhaftet, weil sie mit Juden den Staat um hohe Goldbeläge begannen hätten. Mit Hilfe von Goldbrennen versteuerten sie ihres Waren zu niedrigen Sätzen und sie brauteten den Staat um etwa 1 Mill. Gld. Nun beginnt sich in Wien in den letzten Tagen eine Reputation, bestehend aus Fabrikanten, zu allen möglichen Geschäftspartnern, so zu den Präsidenten des Landgerichts in Straßburg, zu dem Untersuchungsrichter, zum Staatsanwalte, um die Freilösung der verhafteten jüdischen Großhändler Gerngross, angeblich im Interesse der Wiener Geschäftswelt zu erwirken. Zu diesen wunderlichen Schritte bemüht das Wiener Volk: Unwillkürlich fragt man sich, in welchem Lande wir uns denn eigentlich befinden und wohin es mit der öffentlichen Moral gesommen ist, wenn derartige Dinge möglich sind? Die Firma Gebr. Gerngross hat es durch eigenhändige Geschäftskomplikationen verstanden, den Handel in Confectionssorten und Seidenwaren heimlich zu monopolisieren. Früher hatte dieses Geschäft eine ganze Reihe tüchtiger und strebamer Kaufleute anständig ernährt. Sie sind zum größten Theile zu Grunde gegangen, oder mußten doch ihr Geschäft aufgeben, weil ihnen eine Concurrenz mit der begüterten Firma unmöglich war. Wer erinnert sich nicht, daß damals Wiener Fabrikanten irgend welche Schritte gethan hätten, um den Untergang dieser jüdischen Geschäftslinie aufzuhalten. Im Gegenteil, alles deutete sich vor den großen Juden, Gebrüder Gerngross, dass bei ihren Schritten diese Herren Fabrikanten einer Schädigung des Wiener Geschäftswelt reden, so ist dies gelungen, eine orgie Begriffsverweichung. Die betreffenden Fabrikanten, welche Gläubiger der Firma Gerngross sind, können vielleicht durch die Haft der beiden Gerngross gerettet werden; die Wiener Geschäftswelt aber nie und nimmermehr. Der Tonum der Wiener Bevölkerung bleibt sich gleich, ob jetzt die Juden Gerngross die Waren verlaufen, oder ob dies von Seiten christlicher Geschäftslinie geschieht. Die Verzerrten müssten die Waren ebensoviel bei österreichischen Fabrikanten bestellen und kaufen und die Letzteren hätten nur den Vortheil, daß sie nicht von einer einzelnen Person abhängig sind, die ihnen die Preise willkürlich dictieren kann. Die Brüder Gerngross waren für einen Theil der kleinen Geschäftswelt geradezu verbindlich und schädlich, nicht aber nützlich; und es ist unerhört, wenn einzelne Personen ihr egoistisches Interesse so weit in den Bordertreppen stellen, daß sie an jene Behörden, deren Blücht es ist, das öffentliche Recht zu wahren, mit einer derartigen Bitte herantreten. Wer fragt: wer hat sich denn um das Schicksal der verhafteten Goldbeamten und Dienner gekümmert, welche, wenn sie sichlich sind, gewiß nur das Opfer einer niederschlägigen Verführung waren? Niemand hat auch nur eine Hand für dieleben gerührt; offenbar deswegen, weil sie arme Teufel sind, an denen nichts zu verdienen oder zu verlieren ist. Geradezu schamlos ist das Verhalten der judephileralen Prese in diesem Falle. Mit welch rüttender Sorgfalt werden da die armen Juden Gerngross behandelt; wie hat man die von ihnen für die hungrigen Schulclinder gewendeten 50, soge fünfzig Gulden, in alle Welt hinwegzuspielen, wie läßt man sogar den Landesberghauptmann Schwärzer sich in benachbarter Nachbarschaft um das werte Behinden der beiden Inhaftirten erwidigen. Mit erkennbarem Absicht wird die Sache so dargestellt, als ob für die Herren Gerngross Ausnahmen gemacht würden und ihnen eine ganz besondere Rücksicht und Anmerksamkeit gewidmet werde. Selbstverständlich werden diese Lügen nur verbreitlicht, um den armen Christen so leicht krepelisch zu machen, wie weit es bereits die Juden in unserem lieben Vaterlande gebracht haben. Von dem Gesetz aber erwartet das Volk die strikte Anwendung des Wortes: „Gerechte Recht für Alle“, damit es nicht heißt, daß man auch in Österreich nur die kleinen Diebe hängt, die großen aber laufen läßt.

Im böhmischen Landtag brachten die Freien Mattisch und Kralyka einen Antrag ein, die Regierung anzuordnen, auf Grund des § 11 des Reichsdeutschgesetzes den Reichsrath einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem dem Reichsrath nur die Feststellung der Grundprinzipien des Schutzes, die übige Ausführung, aber der Kompetenz der Landtage vorbehalten bleibe soll, d. h. der böhmische Landtag soll, sei von der Aufsicht der Regierung, das Recht erhalten, die Schule zu gießen.

Der Gemeindethat in Wien lehnte die Annahme der testamentarisch der Stadt Wien vertragliche Konsolidierung des Matriers Anerkennung mit der Begründung ab, daß durch die Annahme der Gemeinde zu bedeckende Kosten entstehen würden.

**Ungarn.** Im Koschauer Theater war im ersten Broischenake ein Brandgraus und Rauch verbreitet. Das Publikum stürzte aufstößt, wurde jedoch von einzelnen Verhegern vertreibt, so daß das Theater binnen wenigen Minuten bis auf die Verwundung einer Person ohne Unfall geletzt war. Es hatte sich ein Feuerlöscher bauen in der Aufzehrung entzündet. Der Stand wurde sofort gelöscht und die Vorstellung nicht mehr aufgenommen.

**Frankreich.** Die Pariser Weltvorstellung im Jahre 1889 kam in gewissem Maße als eine Bühne darf gelten, daß die Freiheitspartei in Frankreich ihre Bewegungen darauf richten wird, alle ernsthaften Verschwendungen zu verhindern. In der französischen Hauptstadt selbst sind so viele Interessen im Spiel, daß ich die Chamburgen und die interrädischen Parteigänger des Generals Boulangers wenig Aussicht auf Erfolg habe. Der Pariser Freimaurer hat denn auch jüngst für die Spezialausstellung der Stadt einen Kredit von 700,000 Francs beschlossen, von denen 150,000 Francs für die Errichtung zweier Pavillons beabsichtigt Ausstellung der verschiedenen Sammlungen dienen sollen. Unter den ausstellenden Gegenständen befinden sich im Relief ausgeführte Medaillen der Sorbonne und der Ecole de Medicine, vier große Beispieldarstellungen sollen das Paris von 1789 und dasjenige von 1889 zur Darstellung bringen. Der Freimaurer-Kongress wird zwei Toren von Büchern ausstellen, von denen das eine im Gegenlage zu dem anderen allen Vorrichten der Phantasie entspricht. Das „Boulevard“ der Ausstellung von 1889, der gekontrastierte Thurm Eiffel, ist bereits bis zu einer beträchtlichen Höhe gerichtet.

Das „Tour des Dr.“ erklärt die Wirkung, wonach der Präsident Edouard Carnot den Botschafter Herrebbe beauftragt hätte, den Kaiser Wilhelm zu benachrichtigen, daß er, iniolange er Präsident ist, alle Austrittsmöglichkeiten machen werde, um die Austrittserklärung des Friedens zu sichern, als unrichtig. Herrebbe wurde mit seiner diesbezüglichen Mission beauftragt.

Der Alterspräsident Pierre Blanc hielt bei dem Wiederhauptmert der Kommer eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung ausdrückt, daß die Seession fruchtbare sein möge, als diejenige des abgelaufenen Jahres. Er empfahl den Republikanern Eintracht, um die geplanten Reformen durchzuführen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde Blaquet mit 250 von 310 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Kommer gewählt. 54 Sitze waren freilich unbeschieden, sechs ungültig, 38 Stimmen verzerrten sich. — Im Senat hob der Alterspräsident Carnot (Vater des Präsidenten der Republik) hervor, wie der Kongreß durch die Präsidentenwahl den Wunsch nach innerem und äußeren Frieden, sowie seine Achtung gegenüber den Verfassungsgesetzen fundgegeben habe. Dieser weitläufige Umstimmung, welche sich so leicht vollzogen habe, müsse Vertrauen zu dem gründen Sinn und zu den verfassungsmäßigen Einrichtungen des Landes einfließen.

**Paris.** Der am Donnerstag in der Augustinerkirche celebrirten Messe zum Gedächtnis Napoleon III. wohnten die Sparten der

Imperialisten bei. Die Exzisterin Eugenie hatte sich durch den Herzog Joachim Murat und dessen Sohn vertreten lassen. — Die Regierung hat einen Preis von 50,000 Fr. ausgestellt für die Lösung der Aufgabe: den Bestand des ethnischen Alkohols in den Provinzen zu nachzuweisen. Der Unterrichtsminister hat die Altkönig der Wissenschaften angewiesen, die Belohnung des Bewerbungsprogrammes zu bestimmen und den Preis nach Bedarf zu verteilen. — Belegentlich der Überführung der Gebeine Napoleon's III. und des Kaiserlichen Brüder löste sich ein Korrespondent des „Italo“ von Neapel die tragische Geschichte des Brüdermordes im Salzlande wiederholen. Es war am 1. Juli 1879, erzählte der einzige noch lebende Zeuge dieses Dramas, ein amerikanischer Matrose, „als wir mit einem Detachement Kavallerie in der Ebene von Pompeji-Alcina anlangten. Das Detachement wurde vom Oberst Stewart befehligt. Der Kaiserliche Prinz hatte ausdrücklich verlangt, sich den Exkursionen Stewart's anzuschließen. Kaum hatten wir uns müde und abgespannt in der Ebene gelagert, als sich der Prinz auch schon wieder leicht erhob und nach dem gegenüber liegenden Hügel zeigte. „Kommen Sie mit, Stewart,“ sagte er, „ich will den Hügel besteigen, um ein Croquis dieses ungewissen Tales zu zeichnen.“ Dabei fuhr er auch schon zu Bierde-Stewart, ich und vielleicht noch ein Dutzend Soldaten folgten dem Prinzen. Als wir eine kleine Strecke waren, waren wir auf und führten die Wiede am Hügel, denn wir vermuteten keinen Feind in der Nähe. Raum waren wir aber so einige Minuten lang gegangen, als wir einen Trupp Italiens bemerkten, welche im rastenden Eile den Hügel herabstiegen und uns mittin in ihrem Laufe mit einer tödlichen Waffe von Beilen überstürzten. Alles schwang sich aufs Beid und galoppierte unterm Lager zu. Ich schaute in diesem Augenblick das Bild des Prinzen. „Retten Sie sich, ich und warte ihm die Züge zu.“ Er sah sie auf und schwang sich lebhaft in den Sattel. Ich galoppierte davon, dann um sich vor dem Viehregen zu retten gab es nur ein Mittel: Reitzauber. Als wir im Lager anlangten, vermissten wir den Prinzen. Das Andere ist bekannt. Die Italiens ergaben später, der Prinz — dessen Verdächtigkeit ihnen erst nach dem Tod bekannt wurde — sei wieder abgesessen, um einen Gegenstand vom Hügel abzuheben. Es war das fatale Croquis - Album gewesen, das er im tragischen Moment aus der Tasche entzogen hatte. Er wollte es nicht lassen, stieg wieder ab, verlor die Zügel des Pferdes und mit ihnen sein Leben. Der selbe Matrose, als einziger Zeuge der letzten Angenähnlichkeit des Prinzen, hat später die Exzisterin Eugenie auf ihrer Rückkehr nach dem Salzlande begleitet. Er mußte sie an die Stelle führen, wo der Prinz seinen Tod fand. Ein Selt wurde dort aufgeschlagen, in welchem die Exzisterin nicht vorsichtige Tage unter beständigem Weinen und Trauern verblieb. Sie fügte wiederholt den Heiligen Petrus und Paulus ihres einzigen Sohnes hinzu, die sie auf dem Altar des neuen Jahres allen jenen Kindern hörte, die am 1. Januar des neuen Jahres um die Leidenschaft ihres Sohnes gebeten haben.

**Italien.** Der Papst hatte aus Anlaß seines Jubiläums alle jenen Kindern Hörte, die am 1. Januar des neuen Jahres um die Leidenschaft ihres Sohnes gebeten haben.

**Italien.** Der Papst hatte aus Anlaß seines Jubiläums alle jenen Kindern Hörte, die am 1. Januar des neuen Jahres um die Leidenschaft ihres Sohnes gebeten haben.

**Italien.** Der Papst hatte aus Anlaß seines Jubiläums alle jenen Kindern Hörte, die am 1. Januar des neuen Jahres um die Leidenschaft ihres Sohnes gebeten haben.

**Italien.** Der Papst hatte aus Anlaß seines Jubiläums alle jenen Kindern Hörte, die am 1. Januar des neuen Jahres um die Leidenschaft ihres Sohnes gebeten haben.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**England.** Am Jahrestage des Todes Napoleon's III. erfolgte mittelst Sondergongs die Überstellung der Leichen des Kaisers und des königlichen Brüder von ihrer bisherigen Ruhestätte in der Katholischen Kirche in Kielshaus nach dem von der Kaiserin Eugenie gebauten Prächtigen Mausoleum in Hannover. Dort fand die feierliche Beisetzung in Gegenwart des Prinzen Lucien Bonaparte statt. Vom Bahnhofe in Hannover nach dem Mausoleum bildete englische reitende Artillerie die Ehrenbegleitung des Leichenzuges. Die im Tricolothen gehüllten, mit prächtigen Blumensträußen bedekten Sarge standen auf Monumentsäulen.

**hohem Grade bezeichnend ist es übrigens, daß sich unter den erwähnten 902 Bildern nur 5 befinden, die auf Abänderung des Porträts Bezug nehmen. Das spricht nicht dafür, daß die Exposition, welche die Clevelandische Gesellschaft beworben hat, eine sehr tiefliegende genossen ist. Man hat sie vermutlich sehr bald als das erkannt, was sie offenbar ist, ein Schlagzeug rein politischer Natur, der auf die in diesem Jahr vorgeschmiede Präsidentschaftswahl berechnet war.**

**Brasilien.** Auf mehreren Plantagen der Provinz São Paulo haben die Slaven rebelliert und sich auf den geraden Maulthieren und Wieden sammt ihren Frauen und Kindern davon gemacht. Die Polizei, welche den Flüchtigen nachholte, wurde von ihnen entwaffnet, geprügelt und vertrieben. Die Stadt São Paulo durchbrach zahlreiche Slavenbanden mit den Armen; Eher den Tod als die Slaverie! Unter den Flüchtigen herrschte die größte Aufregung; sie haben, um nicht der Willkür der Slaven preiszugeben, zu keinem militärischen Hilfes nachgelaufen, welches Verlangen auch die Kaiserin Regentin sofort durch Truppenbefehle entsprach. Der Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, welcher ebenfalls aus Gewissenssorgen in Europa sich aufhält, wird bei der Rückkehr nach seinen Staaten vor die Entscheidung gestellt sein, ob er weiter durch Militärgewalt die Slaverie aufrecht erhalten will oder endlich diese längst verurteilte Institution befreien soll.

## Penitton.

† Königl. Hoftheater (Mitsch). Karl Reinecke's dichtige komische Oper „Auf h

**Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 52). Räumt Augen.  
**Dr. med. R. Koenig**, Am See 21. 1. (Oppenheimstr. 9—13). Sonntags nur 9—12. Dienstag u. Freitag auch Abends 8—9.  
**Dr. med. Blau**, hom. Arzt, heißt **Bollut**. **Onanie**, **Geph. Ausfl. Schwäche**, Sitzungswillen f. aus d. Annenwoch., der Haushalt durch mich für 1 M. zu bezahlen. Langzeit 49, 9—1.  
**Dr. med. Schmitz**, **Geschlechtskrankh.**, u. deren Folgen z. b. männl. u. weibl. **Gesch.**, sowie für **Blasenl.**, Überarbeit a. D. **Tischendorf**, weibl. Arzt. In v. 10—11 u. Abends 7—8 Uhr. Reutin. An der Dreikönigstraße 8, 2. Etage. Auswärts brieflich.  
**Dr. Clausen**, **Spezialarzt**, **Syphilis**, **Geschlechts u. Haushalte**, **Harnröhrenkrankh.**, **Bolus**, **Schwache** u. **Pragerstr. 31. 1.** Spredt v. 9—10 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl. 4—8. Sonnt. 10—5, heißt nur männl. **Geschlechtsarzt**, u. deren Folg. (Reicht ist in 5 Tagen). Syphilis, Chancenfolg. u. c. Ausw. briefl.  
**Wöltcher**, gr. Bildergasse 28, I. heißt frische u. ganz veralt. **Ausflüsse** und **Geschlechtskrankh.**, die Folgen des **Quantic**, **Gaukraut**, u. **Alte** aller Art. Spredt 8—5. Abends 7—8.  
**Wittig**, **Obstfeierl. 16. II.**, heißt geheimer Krankheitens, frische und ganz veraltete **Harnröhrenausflüsse**, **Blasenleiden**, **Weißblase** u. alte **Brustschaden**. Zu vor. v. 8—5. Abends v. 7—8.  
**Nath** und **Hilse** **Schwarzen bei Heilmagneten**. **Hofrichter**, Marienstr. 21. Spredt von 10—11. Projekt gratis.  
**Franz Weidemann**, **Magnetiseur**, gr. Bildergasse 1, 10—13.  
**Kopfleiden** empfiehlt meine **electrostaticischen Lust**.  
**A. P. R. Schmidt**, **Physiker**, Steinstr. 20. Proj. gratis.  
**Nicht jedes Leiden sollen und können sie beseitigen**, aber richtig angewandt, helfen sie stets. Dresden. Hiermit meinen herzlichsten Dank für die gütige Ueberreichung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Ich bin sehr damit zufrieden, denn es hat regelmässig nach 2 Tagen Stuhlgang eingesetzt. Hochachtungsvoll R. Brandt's Annenstraße 23, III. 1. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind in Schachtel N. 1 in den Apotheken erhältlich, doch sollte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.  
**Wein** bringt Säure in's Blut. Säure tilgt, Blut reinigt; Bippmann's Antisudorific Brause-Pulver. Ich überlasse in den Apotheken Nahrungsmittel-Arb. **H. Grossmann**, Waisenhausstr. 2.  
**Sammet** und **Zelldenwaren** zu höchster Qualität (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wihl, Nantz**, Altmarkt 15.  
**Echt Münchner Mosbräu**, kleinster Ausbaum **F. Augermann's Restaurant**, **Pilsnigerstr. 51**, **Piesch'n**, beste und billigste Beerdigung. **Aufstall** in Dresden u. Umgehung. Hauptburgen u. Sorgmagazine Al. Am See Nr. 15. R. Baugherl. 19.—Die **Heimburginnen** und **bedürftigeren Verpflichteter**, die **Tarife** der „**Pietat**“ unanfordernd in den Trauerhäusern mit vorlegen.  
**Trauerwaren-Magazin zur Pietat**, am See 35.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lutze** mit dem Kaufmann Herrn **Oscar Hönicke** beobachtet sich ergebenst anzusehen  
Striesen, den 10. Januar 1888,

**Adelheid verw. Herrmann.**

## Luisa Hennig Oscar Hönicke

**Verlobte.**

**Dresden.**

**Striesen.** Statt besonderer Meldung, hierdurch die französische Nachricht, dass unter beigehalter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater, Herr **Bongeck**.

**Johann Heinrich Eckhardt**, nach längstem Leiden sanft verchieden ist. Um stille Theilnahme bitten **Marie Eckhardt geb. Mathe**, **Annis Eckhardt**, **Paula Börner geb. Eckhardt**, **Oswald Börner**. Am Namen der überlebten.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. Monats, 2 Uhr vom Trauerhause, am See 35, aus nach dem Trinitatisfriedhof statt.

Westen trug 6 Uhr entzündet sanft nach nur dreifäligem Trauertag am Freitag unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

**Friedrich Herm. Hempel**, Besitzer von Hotel St. Coburg. Dies zeigt allen Freunden, Bekannten und Verwandten schwererfüllt nur hierdurch an.

**Carl Hermann Müller**, im Namen der hinterbliebenen.

NB. Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

## Verspätet.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrom bei der Beerdigung unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des

**Herrn**

## Friedrich Julius Richter

allen Verwandten und Freunden den **herzlichsten Dank**. Dank insbesondere für die anerkennenden Worte am Sarge, sowie für die zahlreiche, ehrenvolle Begleitung seiner Herren Kollegen zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen. Einzigsten Dank aus der gelehrten Verwaltung der I. Rosenthaler Dienstmannsgenossenschaft „Eggers“ für den schönen, ehrenden Nachruf.

Radeberg, am 10. Januar 1888.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Karl Richter**, nebst Familie.

## Danksage.

Für die so überaus zahlreiche und herzliche Theilnahme an dem Hinscheiden ihres lieben Gatten und Vaters, sowie für das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte sagen Allen, die uns in diesen Tagen der schweren Brüfung näher traten, innigsten Dank.

**Sophie verw. Müller geb. Horn** nebst Kindern.

**Biege, Altar, Grab.** Verlobt: Elisa Hunger mit Max Springgutb., Glashaus. **Geboren:** Ein Knabe: Geb. Hammer. **Geheimerleutnant Alfred von Rath** a. D. Ritterg. (92 G.). Braunschweig 2. Caroline Louise verw.

**Wolke geb. Große** (77 J.). Mein 8. Okt. verw. Verlagsbuchhändler Gräber geb. Schmidt, Leipzig 9.

**Verlobte**  
**Marie Schurig**  
**Herm. Fischer.**  
Januar 1888.  
Mühlberg a. E. Überbau.

**Camilla Wagner**  
**Ehrhardt Eckhardt**  
empfehlen sich nur hierdurch als  
**Verlobte.**  
Bulnitz. Februar 1888.

**Schmerzerhalt** thören wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch mit, dass unter guter lieber Gatte, Vater, Großvater u. Onkel, Herr Apotheker

**Ernst Hermann**  
**Walther.**

heute Vormittag plötzlich am Herzschlag bei unseren Verwandten in Glashütte verschieden ist.

**Blasius b. Dr. Schmitz** und Glashütte, den 10. Jan. 1888.

**Die trauernden Hinterlassenen.** Tiefsterthalte zeigen wir durch ein, dass nach kurzen Leiden unter liebes, herziges Söhnen

**Georg** heute Abend an Krämpfen verschieden ist. Um dieses Weile bitten

Dresden, 10. Januar 1888  
die trauernden Eltern:  
**Ad. Kertel**, Postdirektor, und

Frau, geb. Wöltcher.

Heute früh 2 Uhr verschied nach schweren Leiden jauch und ruhig mein guter Mann und unser

Schwiegersohn, der Kaufmann

**Max Hubold.**

Dresden, 11. Januar 1888.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Beerdigung erfolgt Sonnabend den 14. Jan. 2½ Uhr, von der

Parrentalhalle des neuen

Kaufmehnhofes, Löbtau.

**Provisions-Reisender.**

bei Witten und Provinzen re.

Geschäften gut eingeführt, findet

Verständigung mit dem

**F. J. 610 "Invalidendant"**

**Haasenstein und Vogler**, Leipzig.

**Einen Accidenzsetzer**

nicht zur Ausbildung **Carl Engelm.**

man. Am See 7. 1.

**Todes-Anzeige.**

Nach langem Krankenlager verschied sonst unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

**Juliane Gottlobine**

**Beyer** geb. Langer.

Die zeitigst betroffen an, Steinbach b. Reitzenhain,

am 9. Januar 1888,  
der trauernde Gatte

**K. Wihl, Beyer.**

Mühlenbesitzer,

zugeleich im Namen

der überlebten Hinterlassenen.

**Dank.**

Für die zahlreichen Beweise

liebester Theilnahme beim Heimgang unter guten Gatten, Ratern und Schwiegereltern, des

Kalkulators

**Julius Hermann Petrik.**

treuen wir hierdurch unseren

innigsten Dank an.

Dresden, am 10. Januar 1888.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Dank.**

Nachdem wir unsere gute

Mutter, Groß- und Schwieger-

Mutter, Schwester und Tante, Frau

**Johanne Christiane**

Hagenmüller

geb. Stelzer,

zur ersten Stunde verstorben haben,

kennen wir unteren lieben Ver-

wandten, Freunden u. Bekannten

für die große Theilnahme und

den reichen Blumenstrom nicht

genug danken. Dank besonders

Herrn Alcalde. Viehle für die

trostlosen Worte am Grabe.

Dießes Alles hat uns einen Schmerz

geleidet. Nochmals Allen unserer

innigsten Dank.

Dresden, den 9. Januar 1888.

**Karl Otto Schneider**

im Namen der Hinterlassenen

**Ein Reisung** get. Abholen

Eilenbach 8, 3.

**Verloren** d. 5. d. e. Edwarser

Postamtstr. bis Frankenthal. G. Melohn, ab-

zugeben. Postkoffer 27, 3. b. 25.

**Zugführer**

ein junger Hund: Spitzbastard,

grau, schwarte Schnauze Am-

teistr. 8, 1. linke.

**Agent**

für den Verkauf von Gieberei-

Waren in Chemnitz gefucht.

Wir werden durchaus durchaus

verhandeln.

**Rechnungsführer**

für Mittergut mit Nebenbranchen

in der Wettinerstraße 5. 1.

**Gräbe Vorrichter**

Antritt nach Übereinkun-

f. Dresden.

**Ein Arbeit**

gesucht Werderstraße 5. E. Ed-

elbvorstadt.

**Gräbe Vorrichter**

Antritt nach Übereinkun-

f. Dresden.

**Rechnungsführer**

für Mittergut mit Nebenbranchen

in der Wettinerstraße 5. 1.

**Gräbe Vorrichter**

Antritt nach Übereinkun-

f. Dresden.

**Rechnungsführer**



## Hotel 4 Jahreszeiten.

Entsprechende meine Saal-Vorstellungen zum Abschließen von Hochzeiten, Vermählungen, Kommerzen u. d. Diners und Sonvers in und außer dem Hause, sowie nach auswärts werden zu jeder Zeit vorzutragen und preiswert ausgeführt.  
Vorstellungsvoll  
Wilhelm Heinze.

Zum Besten des Vereins  
Kinderhort  
morgen Abend 8 Uhr  
Ammonstr. 10, 2. Schulsaale.

**Vorlesung**  
von Frau Silvia Brand.

**Kapuziner-**  
**Exportbräu**  
20 Pf.  
österreichisch schön.  
F. Hagenmoser,  
Hotel Lingke,  
Seestrasse 22.  
Fornspr. 1176. Stelle.

**Bienenkorb,**  
Schloßstraße 15.

**Bairisch-**  
**Bock = Bier**  
aus der

**1. Culmbacher Action-Exportbierbrauerei**

in Culmbach wird von heute an und folgende Tage in ausgesuchter Qualität verpackt, à Glas 20 Pf. Metta gratis.  
Ernst Marcus.

**Achtung!**

Auf den guten und fröhlichen  
**Mittagstisch**  
in Bieb. Ehrig's Deutscher Schänke, Marschallstraße 36, wird aufmerksam gemacht. Mehrere Tischgäste.

**Mittags-**  
**Tisch.**

Meinen vorzüglich guten und billigen Mittagstisch empfiehlt einer gereichten Bedeutung. Reichhaltige Speisenfeste zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll

**C. Wiesner,**  
Marienstr. - Antoniak.

**PRIVAT**  
**ABSPRECHUNGEN**  
**PRIVAT**

Vereinigung ehemaliger

Fleischerar.

Sonntagnachmittag 1 Uhr Ver-  
sammlung mit Familienangehörigen in Dresden. Bieb. Clubhaus, Haus Nr. 4, roter Saal. Vorträge, Christfeier, Geschenke erbeten. - Gäste willkommen.

**Flora.**

Stellte Begegnung.

**Schweinefleisch,**  
à Glas 54 Pf., Röcke flesch  
à Glas 65 Pf., geräuch. Speck  
70 Pf., Schinken zu billigsten  
Breiten Salzgasse 5.

**Dampfschiff-**  
**HOTEL**



Münzgasse,  
Gasse am Terrassen-Thor.

**Felsenkeller**

**Bockbier**  
à Glas 16 Pf.

**Büchner's**  
**Restaurant**,  
Markgrafenstraße.

Heute, sowie jeden Donnerstag  
Familienabend.

Gut gepflegte Biere, warme und  
kalte Speisen, wou freundlich  
eingeladen. Herm. Büchner.



Morgen Abend  
in Helbig's grünem Saal

**Monats-Versammlung**,  
zu welcher die Kameraden hier  
mit ganz besonderen eingeladen  
werden. D. V.

**Eichenfranz.**

Heute Erheben aller drin-  
gend nötig. D. V.

**EINTRACHT**

Heute Donnerstag V. Am-  
tliedentag im Saale d. Central-  
balle. (Theater und Ball). An-  
fang 8 Uhr.

**Neustädter**  
**Chorgesang-Verein.**

Wöchentlich um 8 Uhr Beginn  
der Übung. Gassendreher.

**Orpheus.**

Heute punt 8 Uhr Tivoli zum  
Herrenabend des Julius-Otto-  
Bundes.

**Wohltätigkeitsverein**

Verband Dresden. Sächs. Fechtschule

Verband Dresden.

**General-Versammlung**

Sonnabend d. 21. Jan. a. c.

Abends 1/2 Uhr  
im Weinhold's. Salen.

Wortherkunde.

**Tagessordnung:**

1. Rechenschaftsbericht.

2. Neuwahl des Vorstandes.

3. Einige Anträge. Solche sind

bis 18. c. an Unterzeichnen

zu richten.

4. Divites.

Eintritt gegen Vorstellung der

1887/88er Mitgliedsarten.

**Rich. Rönitz.**

Verbands-Oberrechtsmeister.

Montag d. 6. Febr. a. c. für un-

tere Mitglieder und deren Anges-

hörige großes humor. Concert

u. Ball in obigen Etablissement.

13. und 27. Jan.

Übung. 20. Januar

Übung.

**Schuhmacher-**

**Gewerbe-Verein.**

Vereinslokal: Adenholz. Nr. 1.

Heute Donnerstag den 12. Jan.

Abends 8 Uhr Vortrag von

Heinr. Poppig. I. Ueber den

Wert der Tafelware und Aus-

druck v. Vorrichten der Küchen.

2. Verschiedene Leistenformen.

Gäste willkommen.

**Turnverein Jahn.**

Freitag den 13. d. M. Abends

10 Uhr, Hauptversammlung

bei Saape.

Heute Abend prächtig

8 Uhr Concert-

Probe b. Aus-sen-

dorf, gr. Prädik.

Später Herren-

Abend des Julius-Otto-

Bundes im Tivoli.

D. V.

**Tagessordnung:**

1. Halbs

2. Reichs-

3. Vereinsangelegenheiten.

Umstädter Beteiligung erücht

der Vorstand.

**Protestanten-**

**Verein.**

IV. öffentlicher Vortrag

Donnerstag 12. Januar

Abends 8 Uhr,

Saal der Kaufmannschaft.

Stralauerstr. 9.

Herr Pastor Dr. Dreydorff

aus Leipzig: „Gustav Werner,

ein Samariter der Gegen-

wart“.

Eintritt unentgeltlich.

**Der Vorstand.**

## Justins Otto-Bund.

Heute Abend punt 8 Uhr  
humorist. Herrenabend  
im großen Saale des Tivoli.

Bundes - Niederdeutsche mitbringen.

**Stammtisch der Thüringer.**

Freitag Abend 8 Uhr im Roten

Bauern (Birnbaum- u. Circus-  
straßen-Ecke).

**Kampf ums Dasein.**

Einsender d. Annonce w. in

fändige geb. einen Brief unter

B. K. in der Expedition d. Bl.

abzugeben. Nur gegen Schein

abgelehnt.

**Hoff wirklich eine Real-**

schule an die prachtvolle

und thenerische Lage Dres-

dens gesetzt werden?

**In der Vogelhandlung.**

Röberstraße 10b, a. d. Känele,

indet man große Mehlwürmer,

größtes Lager Dresdens fin-

det man in der alten komischen

und Altwurstfabrik

von H. Buchholz, 28 An-

nunstraße 28, gegenüber der

Nördertorstraße.

**Neustädter**

**Filzschuhe,**

Bantoffeln. Steckfetten mit

Filz und Federflossen, anerkannt

werte Qualität, billige Preise,

alle ordentlichen Ausführungen,

größtes Lager Dresdens fin-

det man in der alten komischen

und Altwurstfabrik

von H. Buchholz, 28 An-

nunstraße 28, gegenüber der

Nördertorstraße.

**Wähnle - Illbricht!**

Die letzten eleganten Winter-

Dolmans fort mit Schaden!

S. R.

**Wer Möbel**

auf Abholung gut und billig

kaufen will, bemühe sich Marien-

straße 2, wo die Patrone am

Hause ist.

P.

Wo bekommt man übri-

gen Regalen, Wedeln und

Goldsachen gut und billig auf

! Abzahlung!

Bei Ritter & Co., Marien-

straße 2. Bitte auf die Patrone

zu achten! M. A.

**Hänge-Lampen**

mit neuem Patentbrenner be-

kommt man auf Abholung

Marienstraße 2 zur "Patrone".

O. F.

**Altes Gold und Silber,**

sowie alte Golds- und Silber-

</div

**Der Familienabend**  
des K. Hoftheater-Singechores  
findet am Freitag, den 20. Januar c. im Saale des Tivoli statt und sind Eintrittskarten in den Hof-Musikalienhandlungen von Klemm und Theobald Dietrich zu haben.

**Heute zur Größnung**  
meines neu restaurirten  
**Weinkellers zum Esterhazy**  
(Wilsdrufferstrasse 9),  
lade ich meine zahlreichen Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll Otto Petzsch.

**Restaurant und Café**  
**Pirnaischer Platz**  
Inhaber: Otto Scharfe.  
Telephon Nr. 454. Telephon Nr. 454.  
Haupt-Depot und Spezial-Ausschank  
der Bayrischen Export-Bierbrauerei v. Seb. Saum in Aschaffenburg. Hofsiegerant Sr. Agst. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, empfiehlt sein in Folge der vorzüglichen Eigenschaften, als glanzvoll, süßig und malzreich mehrfach prämiertes helles Aschaffenburger Export - Bier,

sowohl zur Abgabe in Original-Gebinden von 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Hefelloiter, als auch zum direkten Ausschank in dem Restaurant und bittet um genaue Beachtung dieses wahrhaft auszeichneten Stoffs, welcher wiederholt Anerkennung am Königl. Hofe zu München gefunden hat.

Hochachtungsvoll

**Otto Scharfe,**

Betreter obiger Brauerei für das Königl. Sachsen.

NB. Im Aschaffenburger Anzeiger wird unter dem 24. December 1887 folgendes berichtet:

Aschaffenburg, 24. December.

Unserem Würzburger Herrn Sebastian Saum darüber wurde durch Altherkömmliche Entstehung Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten der Titel eines Königl. Bayerischen Hoflieferanten verliehen.

### Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch meinen werten Kunden zur ges. Nachricht, daß ich  
habe von meinem seligen Mann seit 25 Jahren

**Neustadt, am Markt 1,**

betriebene

**Kürschner - Geschäft**

Herren

**Richard Feig**

fäustlich überlassen habe. Für daß meinem seligen Mann während dieser Zeit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen berz. Danl. aussprechen, bitte ich, welche auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Auguste verw. Grumbach.

Hierdurch gestalte ich mir höchstens anzuseigen, daß ich oben genanntes Kürschnergeschäft mit heutigem Tage übernommen habe und unter der Firma **F. M. Grumbach Nachfolger** weiterführen werde. Indem es mein ehriges Bestreben sein wird, mit den Verträgen, welche mein Herr Vorgänger zu Theil wurde, zu erwerben, werde ich mich bemühen, allen Anforderungen der Neuzzeit Rechnung zu tragen und bitte, mein Unternehmen gütig zu unterstützen. Hochachtungsvoll

**Richard Feig.**

Die mancherlei Unbequemlichkeiten, welche in früheren Jahren den Herrschaften bei Bestellung von Lärchen erwußten, sind nach überzeugendem Urtheil heutige Häuser gründlich gehoben durch das Livree-Equipirungsgeschäft von **N. Hermann**, Haisenhansstr. 29, 1. Et.

Was nur für Autricher, Diener, Jäger, Postiers, Grooms, Stallknechte irgend gebraucht wird, vom einfachsten Doelljodl bis zur feinsten Galalivree, als auch alle jene Closets, die man gewohnt war, in ein Dame veränderten Gewölk zu finden, wie z. B. Schmuck-Mantel, Hutlüsse, Velze, Fahrdecken, Hüte, Mäzen, Binden, Sonnenhüte u. s. w. und nun hier in einheitlicher Weise geschlossen, willst du gut u. zu sehr soliden Preisen zu haben. Die Firma sendet auch bei Bestellungen von auswärts Glossproben, Zeichnungen, Preisliste, Mahanweisung oder Demand zum Röschbühnen kostentei.

**Milchvieh-Verkauf.**  
Montag den 16. Januar stelle ich ca. 30 Stück ganz hochtragende junge Kühe, sowie Kalben und sprungfördige Bullen in Dresden im Milchviehhof zum Verkauf. Dresden, Grenadierstraße 11. Eduard Seifert.

**Milchvieh-Verkauf.**

Montag den 16. Januar stelle ich ca. 30 Stück ganz hochtragende junge Kühe, sowie Kalben und sprungfördige Bullen in Dresden im Milchviehhof zum Verkauf.

Dresden, Grenadierstraße 11. Eduard Seifert.

Flaschenbier frei in's Haus 12½ Liter-Fl. Bock 1.80, 1½ Liter-Fl. 15 Pf.

**Deutsche Schänke „Drei Raben“.** Besitzer: Oscar Renner.

Dresden, Marienstraße 22-23.

**Noch nicht dagewesen!**

**Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.**  
**Felsenkeller - Bockbier 1 Glas 16 Pf.**

**Noch nicht dagewesen!**

**Deutsche Schänke „Drei Raben“.** Besitzer: Oscar Renner.

Dresden, Marienstraße 22-23.

Flaschenbier frei in's Haus 12½ Liter-Fl. Bock 1.80, 1½ Liter-Fl. 15 Pf.

Nochmals zur Kenntnisnahme, daß ich

**nur für Männer**

bei Geschlechtsleidern zu consultieren bin. Ich behandle seit Jahren jwe. folgen geheimer Jugendläden (Name se.) als: Geschlechtskrämpfe, Haarausfall, Verdauungsstörungen, Kreuz- und Kopfschmerz, Husten, Brustfehlern, Pollutionen, männl. Unvermögen, Geschlechtsausfall, fahles Aussehen u. s. bis zum 60. Lebensjahr. (ca. 3000 Erfolge). Frisch entstandene Geschlechtsleiden, welche oft in 5 Tagen, Schnell, Hartnäckig herausfallen. Geschwüre, Wund, Haut- und Halsleiden u. s. schnell und dicht. Auswärtige briefflich.

**M. Schütze**, Dresden, Humboldtstr. 1 (Gute Annenstr.), von 10-1, 4-8, Sonntags nur von 10-5

**Milchvieh-Verkauf.**

Montag den 16. Januar stellen wir einen Transport schweres, vorzügliches Milchvieh mit Kühen, sowie hochtragende in Dresden, im Milchviehhofe, ganz preiswürdig zum Verkauf.

Wittenberg a. d. Elbe. Kühnast & Richter.

**Tanz Lehr-Institut,**

Stadtpark, gr. Neißerstraße 19.

Beginn eines neuen Kursus in Tanz und Turntanz für Herren Dienstag den 10. Januar, desgleichen für Damen Dienstag den 13. Januar, Abends 8 Uhr. Lehre auch Rundtanz, sowie Contra in wenig Stunden. Die Feste sind elegant vorgebildet. Weitere Anmeldungen werden noch bis Dienstag den 17. Jan. a. c. datiert oder Katharinenstraße Nr. 12 pf. entgegenommen.

**Paul Reineke**, akademisch gebild. Lehrer.

NB. Empfiehle mich gleichzeitig als Arrangeur zu Aufzügen bei

Wällen, Hochzeiten u. dergl. m.

**Milchvieh-Verkauf.**

Dresden, Hotel Stadt Coburg.

Freitag den 13. Januar stelle ich einen großen Transport schönes, vorzügliches Milchvieh mit Kühen, sowie hochtragende und Österreichische Kalben (Prima-Maare) sehr preiswert zum Verkauf.

Globig 3, Wittenberg a. d. Elbe. Wilh. Jörleke.

P. P.

Hierdurch gestalte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meine seit 16 Jahren am hiesigen Platze unter der Firma

**F. E. Böhme**

Dippoldiswalder Platz, Ecke große Planensche Straße und Leitbahnstraße bestehende

**Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung**

an Herrn **Bernhard Braune** läufig abgetreten habe. Indem ich für das mit in so reichem Maße geleistete Vertrauen verbindlich danke, bitte ich, daß ich auch auf meinen Nachfolger freundlich übertragen zu wollen.

Dresden, den 11. Januar 1888.

**Hans Böhme, Firma F. E. Böhme.**

Auf Vorstehendes höchstens Bezug nehmend, erlaube ich mir, ebenso ergeben mitzuheben, daß ich, nachdem obengenanntes Geviert mit heute in meinen Besitz übergegangen ist, dasselbe unter meiner eigenen Firma

**Bernhard Braune**

wiederzuführen werde. Das meinem Vorgänger bisher geschenkte Vertrauen bitte ich auch mit gütig zu Theil werden zu lassen, und soll es mein ehriges Bestreben sein, daßselbe in jeder Besichtigung zu rechtlichen

Dresden, den 11. Januar 1888.

**Bernhard Braune.**

**Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife**

gibt der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins vorgesehne Alter weich und elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren billigen Preis, à 5 fl. 20 u. 40 Pf., 3 fl. 50 Pf. u. 1 Ml. seit 30 Jahren allgemein eingeführt. Alleinige Niederlage bei

**Oscar Baumann, Frauenstraße 10.** Großes Lager feinst. Parfümerien- u. Toilettesetzen.

**Dresdner Nachrichten.**  
F. L. S. Seite 7. — Sonntag, 12. Jan. 1888.

# Gewerbehaus.

Donnerstag den 12. Januar 1888

**Concert**  
der Gewerbehause-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters  
**Herrn Ernst Stahl.**

**Programm.**

1. "Arie des ersten Teils-Divertissement von G. Rossini. 2. Nocturne a. b. Suite Gavotte von Schubert. 3. Rondo d'Allegro für Violin mit P. v. Beethoven. 4. "Schubert-Motiv". 5. "Dreiundzwanzigster Psalm". 6. Eine Liedertafel von Dingmann. 7. "Von mir nie wieder". 8. "Märsche". 9. "Das Liedchen von Dingmann". 10. "Dreiundzwanzigster Psalm". 11. "Märsche". 12. "Liedertafel". 13. "Die kleinen Dinge" von Reinhard. 14. "Märsche". 15. "Der Scherz" von A. Wagner. 16. "Dumme" von Reinhard. 17. "Märsche". 18. "Oper-Erlösung" von A. Wagner. 19. "Dumme" von die kleine Gattie v. Czerny. 20. "Liedertafel". 21. "Märsche".

Aufgang 7½ Uhr.

Eintritt 75 Pfennige.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.

## Victoria Salon

### Heute große Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Künstler und Spezialitäten:

Herr Carl Maxstadt, Gesangs-Humorist;

Los Figaros, spanisches Orchester (6 Spanier);

Mrs. P. Dreyenburg, Lieder-Sängerin;

The Eltons, die Natadore der Akrobaten;

die Zento-Troupe, Velocipedisten, 1 Herr u. 4 Damen;

Hagenbeck's Thier-Truppe, Ponn, Elephant, Asse.

Elephant Blondin auf dem Dreirad.

Aufgang der Vorstellung 10½ Uhr.

A. Thieme.

## Welt-Restaurant Société.

Heute

## National-Concert

der höchst beliebten

Jodler- u. Sänger-Gesellschaft

J. Hinterwaldner

aus Innsbruck.

Abendmahl 4½ Uhr. Eintritt 10 Pf., Sonntag 20 Pf. Abende 8 U.

Welt-Restaurant „Société“. C. Thamm.

Dresdner Zeitung, Seite 5. Donnerstag, 12. Jan. 1888  
Nr. 12.

## Münchner Hof.

### Täglich grosses Concert

unter Leitung des Musikdirektors Herrn A. Baade.

Montag 10½ Uhr. Eintritt 10 Pf.

D. Seifert.

Der Circus ist sehr gut geheizt.

## Circus Herzog.

Heute Donnerstag Abends 7½ Uhr:  
Aussereordentliche Vorstellung mit neuem Programm.  
Großer Erfolg! Aufhaltender Beifall!

## Die lustigen Heidelberger

oder: Ein Studentenausflug mit Hindernissen. Original-Fantome des Hoftheaters Simeon. — Alles über durch Platze. Morgen Freitag Die lustigen Heidelberger.

## Waldschlösschen,

Stadt-Restaurant.

## Heute gr. Concert.

Eintritt frei.

## Boulevard.

Heute Donnerstag

## Grobes Concert.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt frei.

Sicherungsvoll zahltet Ed. Belger i. B.

Panorama International.

Plauensche Str. 22, I. (Dieci Hoben).  
Bringt die Mode einen hochinteressanten Reisekatalog  
von Oesterreich, Prag, Triest, Mail, Salzburg  
mit den höchsten Divanpartien. Eintritt 20 Pf. Abend unter 12 Pf.  
10 Pf. Ab. 8 Pf. 1 M. Hertha-Messe nach Italien ist. Musik-  
übertrag. gratis. Neu Telefonapparatur. Neo-Woche andere Länder.  
Vitnaische Straße 56.

Freitag, 20. Januar 1888,  
Abends 7 Uhr,  
im Saale des Gewerbehause

## CONCERT

(Schubert-Abend)

## Dresdner Liedertafel

(Direction: Reinhold Becker),

unter gütiger Mitwirkung von Frau Clementine Schuch, kgl. Kammersängerin, Fräulein Irene von Chavanne, Hgl. Hof-Opernsängerin, und Frau Laura Rappoldi, kgl. Kammervirtuosin.

**PROGRAMM:**

- 1) a. Salve Regina:  
b. Dreiundzwanzigster Psalm. (Männerchor.)
- 2) Impromptus: a. op. 142. As-dur;  
b. op. 93. As-moll.

3) Lieder für Sopran.

4) Gesang der Geister über den Wassern.  
(Männerchor mit Begleitung von Streichinstrumenten.)

5) Lieder für Alt:

a. An die Leyen;

b. Aufenthalts.

6) a. Moment musical;

b. Impromptu op. 142. F-moll.

7) Ave Maria. (Sopran.)

8) Ständchen für Alt-Solo und Männerchor.

9) Lieder für Sopran.

10) Männerchöre:

a. Der Gendelfahrer;

b. Das Dürfchen.

Alle Kompositionen sind von Franz Schubert.

Der Concertflügel von Julius Blüthner ist aus dem Depot

Pragerstrasse 46, I.

Numerierte Billets à Mk. 4, 3, 2, sowie Stehplätze à Mk. 1 sind in den Hof-Musikalienhandlungen von F. Ries (Kaufhaus) — Fernsprechstelle 1469 — und Georg Naumann, Marienstrasse, zu haben.

BN. **Billetverkauf von 8-1 und 3-6 Uhr.**

Bestellungen auf Billets nimmt auch die K. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer (Plötner), Neustadt, entgegen, Fernsprechstelle 579.

Zum Besten des Gemeinnützigen Vereins  
Vortrag

von

## Rosegger

am 26. Januar 1888 Abends 8 Uhr

im Saale des Hotel de Saxe.

Eintrettsarten zu 3 M., 2 M. und 1 M. sind zu haben in der Königl. Hofbuchhandlung Schloßstraße 15 und in der Kunstdruckerei von Richter, Pragerstraße 8.

## Hofbräu-Tivoli

Pelliner-  
strasse 12.

### Special-Ausschank

der 1887 in Königgrätz mit der höchsten Auszeichnung.

### der goldenen Medaille,

prämierten Biere des Hofbrauhauses Dresden:

ff. Kaiser - Bräu (Münchener Art),

ff. Lager und Kulmbacher.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

### Gr. Militär-Frei-Concert.

Aufgang 7 Uhr. Sonntags Aufgang 6 Uhr.

## Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8, früher 14.

Großes, altrenomiertes Speischaus.

### Täglich gr. Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter getreuer Leitung

des Musikdirektors Herrn G. Krause.

Eintritt frei! Aufgang präcis 6 Uhr. Eintritt frei!

Achtungsvoll C. H. Kunze.

## Restaurant Prälatenbräu

(Ecke Johannesplatz Ecke).

Heute und folgende Tage Ausschank von

### Felsenkellerbockbier

à Glas 16 Pf.

Probstei Ledermann das seit 1887 nicht dagewesene

### Felsenkeller-Bockbier

à Glas 16 Pf.

Hochachtungsvoll Rob. 3 Schädel.

NB. An der Bierausgabe à Liter 30 Pf.

Herren- und Damen-Masten.

Neue hochseine Singer-Näh-

maschine m. all. Verdeck. m.

Uhr. b. zu viel Lampenlicht. 3, 4, L.

Vitnaische Straße 56.

## Kgl. Conservatorium für Musik.

Freitag, 20. Jan., Abends 7 Uhr

für die Zwecke der Jubiläums-Stiftung des Patronat-Vereins

## Soirée

für Chorgesang und Orchester

im Börsensaal

unter Leitung der Herren Prof. Krantz und Concertmeister Prof. Rappoldi.

Numerierte Billets à 3 und 2 Mk., sowie Stehplätze à 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von R. Bensler, Pragerstrasse 16, zu haben.

Graf Vitzthum, Vorsitzender des Patronat-Vereins.

## Panorama,

Pragerstrasse 20-21.

## Sturm auf St. Privat.

Nun: Dioramen.

I. Kaiser Wilhelm in seinem Arbeitszimmer.

II. Besitzergreifung von Neu-Grinna.

Täglich geöffnet von 8 Uhr bis zur Dämmerung.

Samstags von 11 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Militär und Kinder die Hälfte.

Neu! Automatisch-mechanisches Musikkunstwerk:

Duet von Flöte und Klavier.

## Akustisches Cabinet,

Ostra-Allee 19.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. Sonn-

tags von 11 Uhr.

Eintritt 1 Mark. Mittwoch und Sonnab-

50 Pf.

Neu! Automatisch-mechanisches

Musikkunstwerk:

Duet von Flöte und Klavier.

## Bären-Schlänke

1415 Nebergasse 1415. Fernsprechstelle Ar. 31.

Großes Bürgerliches Wierlocal, erbaut im Romanischen Stile des ersten Jahrhunderts,

einzig bestehend in seiner Ausführung,

500 Personen fassend. Nun angekommen:

Direct aus Lappland bezogen:

## 5 Rennthiere,

hochinteressant und sehnswert.

Dieselben gelangen in den nächsten Tagen zur Vertheilung. Dahin sind die Rennthiere einztrittsfrei ausgestellt, wozu es gebeten wird.

Lokales und Sächsisches.

Nächsten Sonntag, Abends 1/2 Uhr, findet der 7. Volksunterhaltungssabend des Comitee für Volkswohl statt, und zwar wiederum in der geräumigen Halle des Turnvereins für Neu- und Altstadt, Dresden, Altmittagstrasse 40. Herr Professor Dr. Stein hält einen Vortrag über „gute Volksbücher“. Um auch den Arbeitsteilchen selbst Gelegenheit zur Mitbeteiligung an der gemeinschaftlichen Einrichtung der Leibniz-Volksunterhaltungsabende zu geben, hat das Comitee für Volkswohl diesmal den meist aus Angehörigen der Collenbusch'schen Fabrik bestehenden Gesangverein der Dresdner Tabakarbeiter für den Vortrag einiger Lieder gewonnen. Außerdem ist auch noch die Mitwirkung einiger künstlerischer Kräfte in Aussicht gestellt. Die Mitgliedschaft des Dresdner Gesangvereins gegen den Missbrauch geistiger Gewalten, welche schon durch einen ähnlichen Beitrag von Dr. Bögl auf der Geschäftsstelle Elberg 5 prägt, erworben werden kann, berechtigt zum Eintritt in die Volksunterhaltungsabende. Nur Nichtmitglieder werden Kosten auf vorgenannte Geschäftsstelle auszuzahlen. Die Volksunterhaltungsabende finden immer mehr Auflang und sind eine ständige gemeinschaftliche Einrichtung Dresdens geworden. Es ist nur zu wünschen, dass auch ferner wohlhabende Volksfreunde das Auge zu dem Fortbestande und zur Ausbreitung der schon in anderen deutschen Städten nachgeahmten Volksunterhaltungsabende bringen.

Vorgerstern Abend hatte sich im Meinholds Saal die Vereinigung der Cigarettenpfeifen-Sammler mit ihren Höhnen zusammen gefunden, um von den Sammel-Erträgeln des Jahres 1887 14 armen Kindern eine Weihnachtstrente zu bereiten. Nachdem Herr Kaufmann Gabriele die zahlreiche Verhandlung in herzlichen Worten begrüßt, wurden unter dem allgemeinen Gruss "Stille Nacht, heilige Nacht" die Kinder an die reich bekleidte Tafel gesetzt, auf welcher ein herzlicher Christbaum im Lichterglanze stand, und viele nützliche Geschenke, bestehend in Kleidungsstücken, Stiefeln &c. ausgestellt waren. Danach sind jedes Kind einen Stollen und sonstige Leckereien. Nachdem die kleinen sich von ihrem Stolzen und ihrer hellen Freude etwas beruhigt hatten, ergriff Herr Oberlehrer Dr. Blochwitz das Wort, um in langer, gediegener Rede den Kindern die Bedeutung des Weihnachtstages vor Augen zu führen und sie zum Fleik, Ordnung und guten Sitten zu ermahnen und dadurch ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu geben. Hieran trat ein kleiner Wäldchen vor, um im Namen der reichen Beschenkten in danklicher Weise den Dank auszusprechen, für die Sammler war es jedenfalls der kostbare Lohn, ihr Werk in dem Bewusstsein geführt zu haben, dass sie aus scheinbar vertheilten Begegnungen durch wahres Vienentleih die Mittel zu diesem schönen Fest zusammengesetzt hatten. Nachdem die Kinder mit Stollen und Stücken den dicht bekleideten Saal verlassen hatten, wurden die Anwesenden durch Vorträge erfreut, an welchen sich der Gesangverein Germania, Frau Mehlis, Herr Zithertonus Grüber, Herr Gedauer und 1 Quartett des Volksunterhaltungsabend beteiligten; sämtliche Programmnummern entzettelten reichen Beifall. Während der Pause war in den Nebenzimmern eine Ausstellung der gesammelten Cigarettenpfeifen im Gewicht von über 2 Centner eröffnet, wobei auch Sr. Majestät der König mit 2 Stücken als Sammler beteiligt war. Hochstens erneuert sich der Preis der Sammler immer mehr, sobald durch gemeinsame Arbeit auch im nächsten Jahre einer Anzahl armer Kinder der Fisch gebacken werden kann. Zur Ablösung von Cigarettenpfeifen, Sammelabfällen, Abfertigkeiten und Kaufmann Rauti, Beteiligung, gern bereit.

Alljährlich bringt man jetzt im Circus Herzog die schon von früher her bekannte, vor zwei Jahren im Herzogshaus und vor drei Jahren im Circus ausgeführte Pantomime „Die lustigen Heidelberg“ wiederum zur Darstellung und natürlich mit vielen Erfolg. Die Ausstattung ist wiederum, wie bei allen Pantomimen, reich und geschmackvoll, und was die pantomimische choreographische und aematische Ausführung anlangt, so liegt dieselbe nichts zu wünschen übrig. Nicht stolt spielen die drei Studenten, unter denen Herr Hugo Herzog durch natürliche Noblesse und bühnlichen Humor besonders ausezeichnet. Auch verdient hat Döring (Schnippe) für ihren großzügigen und flüssigkeitsreichen Auftritt. Am Schluss der Pantomime wurde lebhaft applaudiert. Die „lustigen Studenten“ werden in dieser und wohl auch in der nächsten Woche noch ihre ergötzlichen Streiche in der Manege treiben, dann aber einer hier neuen Pantomime Platz machen.

Mit der plötzlich umgeschlagenen frühjahrähnlichen Temperatur und Witterung zeigt sich in der Flora und Fauna erneutes Leben. So wurde uns als Repräsentant des letzteren ein in die Blätter der Früchte gebildender Schmetterling überreicht, der auf dem technischen Bahnhof gefunden worden ist.

Der unbekannte Mann, welcher sich Montag Nacht im Abort des schlechten Bahnhofs hier durch Schlägen des Lebens genommen hatte, ist ein durch eigenes Versehen herabgesunkenes Handarbeiter von hier. Er soll dem Trunke ergeben gewesen sein.

Ein 73 Jahre alter Tischler gehilfe, welcher früher in guten Verhältnissen war und sich recht wähnte, in letzter Zeit aber in seinen Verhältnissen zurückgeworfen war, bot sich in der Nacht zum Mittwoch an einem Gartenzaun am Bergenzinngäßchen aus Nahrungsvorrgängen und Lebensbedürfnis erbängt.

Alle Geborgeneinde werden mit Vergnügungen das neue Jahrbuch des Geborgeneides für die Sachs.-Böhm. Schweiz im Auftrag des Centralausschusses, herausgegeben von Prof. Dr. E. Augs (Verlag von C. G. Meinholt und Söhne) begreifen. Es enthält eine biographische Skizze Dr. L. Göhingers, dessen Porträt, Blätter, deren Leben und Werken betreffend, die Begründung des Namens des Elbtales, Nebelschätz über die Thätigkeit des Geborgeneides in den ersten zehn Jahren seines Bestehens und Berichtigung der die südliche Schweiz betreffenden Artikel einiger Periodiken vom Reg. Bibliothekar P. Richter. Der Geborgeneide wurde bekanntlich im Jahre 1877 in Wien mit 48 Mitgliedern gegründet. Aber schon ein Jahr später weist er 25 Sektionen mit 500 Mitgliedern auf und steigt im Jahre 1881 zu 28 Sektionen mit 1632 Mitgliedern. Im Jahr 1887 zählte er 28 Sektionen mit 1500 Mitgliedern. Man wird aus dem interessanten Jahrbuch erkennen, dass der Verein sowohl als seine einzelnen Sektionen in den wenigen Jahren ihres Bestehens fleißig gearbeitet haben. Vieles und vieles ist in dem Jahrbuch niedergeschrieben und wird manches von dem, was der Verein gethan hat oder schaffen will, keinen Bekanntheit gehabt haben, in überwiegt doch weit die Zahl derjenigen Schöpfungen, welche Dauer halten und Dauer ver sprechen. Höhe der Verein, wie keiner auch jener seit zusammengetreten in der Pflege unverlorenen Vorbesteile!

Daß sich auch bietende Gelehrteute das Rad fabrten für ihre geistliche Thätigkeit nutzbar zu machen verstanden haben, beweist das Wolkerrichtschrift von Gebr. Böhl, welches keine sämmtlichen siedenden Stadt- und Landgerichte durch einen dreidimensionalen Gelehrten täglich kontrollieren läßt. Nebenlichen Rügen hat eine englische Wolkerrichtschrift vom Radfahren nach neuerdings darunter verschafft, dass es sich ein Dreirad herstellen ließ, auf dem sich eine große und eine kleine Ranne für Mützen und ein Koch für Butter und Eier befindet. Auf diese Weise befannen die Kunden täglich durch Angestellte der Gelehrteit sehr schnell ihre Bedürfnisse. Die Gelehrteit hat sämmtliche Pferde und Hunde abgekauft und benutzt nun noch Transport-Dreirader. Auch ein weiterer Aufschwung ist in Brüsel bezüglich des Radfahrens gemacht worden, indem der belgische Postminister dort alle in der belgischen Provinz eintretenden Briefe und Pakete durch radfahrende Postboten antragen läßt. Ja, ja, das Radfahren hat eine große Zukunft!

Leipzig ist immer noch die reichste unter den Großstädten und die reichste Stadt des Landes. Es hat nicht nur doppelt so viele reiche Leute wie Dresden (179 gegen 88), sondern auch das höchste Durchschnittseinkommen, denn es beträgt Anfang 1886 in Dresden, Leipzig und Chemnitz die Bevölkerungszahl: 216,086, 170,340, 110,818 Mk., 62,325,910 Mk., das eingehäufte Einkommen: 173,711,474 Mk., 140,571,818 Mk., 84,555,910 Mk., das Durchschnittseinkommen pro Kopf: 705 Mk., 845 Mk., 553 Mk.

Der Julius-Otto-Verein veranstaltet Sonnabend den 12. d. im Saale des Tuvalu einen humoristischen Herrenabend mit Preisvertheilung.

Ein Herr, welcher am Dienstag Nachmittag auf der Terrassenüberfläche mit seiner Frau ging und sich mit derzeitigen entzweit hatte, sprang plötzlich von der Seite seiner Frau weg, rannte auf den Laien und wollte sich in die Elbe stürzen. Er wurde jedoch von einem Mann eingeholt und von seinem selbstmordbereiten Verlobten zurückgehalten.

Polizeibericht. In einer Wohnung auf der Wienerstraße traten einige Tage vor Weihnachten ein anständig ge-

lebender, unbekannter Mensch, fragt nach der Herrlichkeit unddurzte bei einer Frau, als er von der Dienerin erfuhr, die sie nicht zu Hause. Er sprach davon, dass er in den nächsten Tagen ein Konzert zu geben beabsichtige, das es ihm aber noch an dem nötigen Gelde fehlt und das endlich das Rädchen, ihm gegen Bevorladung seiner goldenen Uhr oder eines goldenen Ringes einzuweisen 10 Mark zu leihen. Das Mädchen ließ sich überreden und gab das Geld, wofür es einen breiten Ring mit rotem Stein empfing. Später erst ward die Unrechtheit deselben erkannt und hat sich auch der Unbekannte, welcher noch anderwärts gleiche Beträgerien ausgeführt haben dürfte, bis jetzt nicht wieder sehen lassen. — Zwei unbekannte Männer haben am 5. d. M. bei einer Frau in der inneren Stadt sich eingemietet und sind, ohne ihre Namen genannt zu haben, am 9. Januar heimlich weggezogen. Mit ihnen war auch ein Herrenjagd und eine Frau mit Buonaparte und verhüllten Gesichtern gekommen, die beiden Tiere haben in der Hauptstraße österreichisches Geld bei sich gelassen und auf Verzerrungen geachtet, ihre Legitimationspapiere seien bei dem österreichischen Konsul. Wahrscheinlich haben sie sich hier bei anderen Leuten eingeschlichen. — In der Altstadt hat vor gestern wieder eine unbestimmte Frauensperson einem 7 Jahre alten Mädchen, welches sie auf der Straße angehalten und mit einem Autriote in ein Haus geschickt hatte, ein Handförschen mit 50 Pfennigen abgezogen o. m. e. und sich damit, während das Kind im Hause wohnte, entfernt.

Ein wohlgelegenes Porträt des Gründers der R. S. Identitätsfeststellung, Herrn Oberst v. d. A. von Wechtersheim, in das

Leben und sofort war aller Groß verschwunden; es galt nur noch das Leben des heuren Chehren zu retten und schnell einen Arzt zu holen. Dieser kam dann auch bald und konnte die Geängstigte mit heiterer Miene wegen einer einzigen Lebensgeiste völlig beruhigen.

Landgericht. Eine ganze Reihe stossbarer Handlungen führten gestern den 30 Jahre alten Fabrikarbeiter Karl Walther aus Döhlen auf die Anklagebank vor die 4. Staatsammer unter Vorsteher des Herrn Amtsrichter von Radow. W. unterhielt schon seit langer Zeit ein Liebesverhältnis mit einem geschiedenen Hausherrinnen und am 25. September hatte er dieser in Döhlen einen Bruch ab. Hierbei platzten nun die Geister des Liebespaars in einer Weise aufeinander, dass schließlich der Gemeindedienst zur Arrestur des sothen Angeklagten verdictirt. Walther hatte seine Litanei von Bergedorf damit eingeleitet, dass er die Wohnung abschloss und die Türe, seine Geizelte, mindestens eine halbe Stunde lang wider eisdlich eingewirkt habe. Die Thätliekeiten eröffnete W. mit Knüpfelhaken; auch drohte er die T. mehrfach zu töten und soll er seiner Messer und Gabel geschworen, sowie ordnete, keine wehrlose Begierin tötzuschlagen. Als der Gemeindedienst erschien, nahm der Angeklagte auch gegen dieben einen drohenden Haltung in Wort und That an. Für erwidern konnte aber nicht erachtet werden, dass Walther die aus einem Blumenstrauß gesetzte Erde dem Huter der Erdnung ins Gesicht geworfen habe. Da die Hauptzeugin Anna weder des Schreibens, noch des Lesens ihrer Heimatssprache mächtig ist, so gehaltete sich die Vernehmung derselben zweimal schwierig und veranlaßte schließlich den Gerichtsdiener, Herrn Lehrer Krohn als sachverständigen Dolmetscher herzuholen. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme wurde der Angeklagte unter Anklage von der Anklage einer Bedrohung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Nachdem sich der Handarbeiter Otto Max Schulz aus Wohmen in einem Dienstgeschäft zu Döhlenstein ein Paar Wochen gefaßt und dafür 3 Mk. angezahlt hatte, verdingte er sich drei Tage später wieder in das bestehende Gesicht und beschwerte sich mit der Behauptung, er habe 9 Mk. bezahlt, über die ungenügende Qualität der Holz. Max Schulz bezahlt Holzleistung und wußte ganz genau, als er in das Geschäft zurückkehrte, dass die Verfaßterin, bei welcher er die Holz entnommen hatte, nicht anwesend sei. Man wies den aufdringlichen Menschen mit seinem Anschein, 1 Mk. als Entschuldigung zurückzugeben zu bekommen, vorlaufig ab und bald darauf kam das Schwabelmäulchen an den Tag. Schulz wurde wegen verdeckten Beitrags im wiederholten Rücktrale zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der vorgerstern vom Schöpfergericht wegen Steuerverleugnung verurteilte Telegraphist Reichsmar ist nicht mit dem beim heutigen Kaiserlichen Telegraphenamt angestellten Telegraphen-Assistenten (ehemaliger Bezirksfeldwebel) Reichsmar identisch.

Postvergewinne in einer Allee à 3000 M. Seien noch auf folgende Nummern: 2221, 2231, 2231, 1616, 8262, 8273.

Tageordnung der zweiten Kammer. Seite 6. 21. Januar, Worms, 10 Uhr. 1) Allgemeine Vorberatung, die Werte der Vorber. Abrechnungen am Nachlass der damal. Verkörberen betr. 2) die Ergebnisse der der Altersentscheidung für den Schluss des Jahres 1886 aufgenommenen Inventur betr. 3) einen Antrag zum Gesetz über die veränderte Einrichtung der Altersentscheidung für den 1. Jan. 1879 betr. 4) den Entwurf zu einem Gesetz wegen einiger Verbesserungen der Verhältnisse durch den

Dienstleistungen der Stadtverordneten in Dresden. Seite 7. 22. Januar, Berlin, 10 Uhr. 1) Die Werte der direkt in die ordinären und außerordinären Ausfälle abzuhörenden Mitglieder. 2) Autors der 21. Okt. 1886 v. G. die Verderbtheit der bestehenden Gesetze über: 3) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 4) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 5) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 6) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 7) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 8) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 9) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 10) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 11) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 12) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 13) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 14) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 15) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 16) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 17) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 18) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 19) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 20) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 21) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 22) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 23) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 24) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 25) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 26) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 27) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 28) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 29) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 30) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 31) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 32) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 33) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 34) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 35) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 36) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 37) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 38) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 39) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 40) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 41) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 42) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 43) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 44) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 45) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 46) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 47) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 48) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 49) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 50) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 51) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 52) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 53) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 54) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 55) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 56) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 57) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 58) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 59) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 60) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 61) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 62) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 63) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 64) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 65) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 66) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 67) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 68) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 69) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 70) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 71) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 72) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 73) die Zuständigkeit des Rates, betr. die Genehmigung einer Entnahmung an den niedrigeren Städten und Städten und höheren Kreisen; 74) die



### Bermisstes.

\* Neben einer Ballonfahrt von England nach Amerika schreibt die Newyorker Volkszeitung: "Vor einigen Tagen wurde in der Nähe eines Kentuckianischen Dorfs ein großer Luftballon im Höchst geblieben, neben dem Gondel befand sich eine Leiche, der Luftschiffer war aber augenscheinlich nicht verunglückt, sondern verhungert. Das Verständigte an der Sache ist, daß nirgends im Lande ein Ballon aufgestiegen ist, oder ein Luftschiffer verunglückt. Die Newyorker Volkszeitung" bringt diese Sache mit folgender Bemerkung: "Man muß heute leider mit Gewissheit annehmen, daß die vergangenen Sonntage nicht mittels des Ballons 'Alago' aufgestiegenen Astronauten Thos und Wm. verloren sind. Als Passagier habe Adolaf Aeddeborn mit. Der Ballon trieb dem Meere zu. Der Ballon wurde zuletzt Sonntag Abend in Havre gesichtet, wo er die Rückfahrt der amerikanischen Dampfschiffe nahm. Er segelte nach Westen. — Wenn man nun annimmt, daß man dies sicher wissen würde, wo ein Ballon in Amerika aufgestiegen und verloren gegangen wäre, was nicht der Fall ist; wenn man seiner in Betracht zieht, daß die Länge der Zeit für eine transatlantische Reise gerade stimmt, und daß, was außerdem ein lebend charakteristisches Symptom ist, der todbringende Passagier den Hunger überwunden hat, so liegt die Vermuthung nahe, daß der in Paris vor länger als 14 Tagen aufgegangene und ins Meer hinausgetriebene Ballon mit dem hier in Westen niedergegangenen identisch sei. Die Thatwahrheit, daß der Ballon sich wochenlang in der Luft herumtrieb, kann möglicherweise annehmen, daß die beiden anderen Passagiere vielleicht bei Gelegenheit eines Sturmes ins Meer geschleudert wurden". Auch diese letzte Annahme der amerikanischen Zeitung ist zutreffend, denn neulich wurde gemeldet, daß der Kapitän eines englischen Schiffes einen in westlicher Richtung steuernden Luftballon über dem atlantischen Ozean bemerkte habe, den bald darauf ein Sturm ins tiefste Meer geworfen. Wahrscheinlich war dies der 'Alago' und bei dieser Katastrophe entstanden zwei der Luftschiffer im Meer. Der Ballon wird sich dann mit den letzten der drei Passagiere wieder emporgehoben und seinen Flug in westlicher Richtung fortgesetzt haben, bis er Kentucky erreichte, wo er mit dem untersteuern dem Hunger und der Kälte erlegten Jahrzost niedergestiegen.

\* Bekanntlich hat der junge Kaiser von China die Tochter des Herzogs von Chao, des Bruders der derzeitigen Kaiserin, zu seiner Braut erwählt. Wenngleich die Hochzeit wahrscheinlich erst im Jahre 1889 stattfinden wird, ist schon gegenwärtig eine umfangreiche Anzahl von Künstlern und Handwerkern mit der Herstellung des Trouseaus und der Hochzeitsgegenstände beschäftigt, die an Wert und Aussehen ihresgleichen suchen. Wie lassen hier nur von den Goldschmieden einige folgen, welche der junge Kaiser seiner Braut vor der Hochzeit darbietet. Die eigentliche Verlobungsgabe besteht in einem goldenen Kettenarmband, dessen Handgriff die Gestalt zweier Drachen hat und wie mit Edelsteinen besetzt ist. Einen Monat vor der Hochzeit erhält die Braut 10 Kleiderstücke mit vollständiger Ausstattung, 10 vergoldete Hörner und Kästen, 100 Stück des besten Seiden- und 200 des besten Baumwollstoffes. Als Hochzeitsgabe erhält die Braut 20 Unzen Gold und 10.000 Tolas Silber (1 Tola ist 5 Mark), 1 goldenes Theiere, bestehend aus Kannen und Tasse mit Deckel, 2 silberne Becherten, 1000 Stück vom schönen Seidenstoff, 20 Kleider mit 20 ohne Ausstattung, 20 Sätteln für Pferde. Die Eltern der Braut erhalten gleichfalls reiche und kostbare Schenkungen. Eine besondere Stelle in dem Trouseau nehmen die Hände der Braut ein. Der zu der Hofstube für den Winter gehörige hat einen Rand von Jaspis, das Kopftuch besteht aus rohem Sammet und in dessen Mitte erhebt sich ein aus drei Rosen zusammengesetzter Knopf, an jedem dieser Theile ergänzen drei kleine oblonge Perlen von besonderer Schönheit und 17 gewöhnliche Perlen, während den Mittelpunkt eine kostbare in Gold gefasste Perle einnimmt, über welcher sich ein goldener Phoenix erhebt. Umfangt wird der Knopf von sieben goldenen Blüten, deren jeder mit 7 großen und 21 kleinen Perlen verziert ist. Nur der Unterteil des Hutes unter dem Kopf zeigt ein goldenes Acanthus mit 16 eingelagerten Perlen. Der Schwan des Acanthus wird von 30 kleinen und 6 großen Perlen im zum Theile getheilt, welche ein Gehänge bilden, in dessen Mitte ein Lapis lazuli sitzt, umgeben von Perlen. Der Hut steht noch hinten in einem Krug aus dessen Außenseite aus Jaspis, die Innenseite aus belgischem Stoff besteht und aus dessen Sammetbändern Diamanten aufgesteckt sind. Die drei Gold-Kostüme sind von dunkelblauer Farbe und goldgeschmückt, ebenso wie mit großen Drachen über und über bestickt, während auf der Vorderseite, gleichfalls in Gold gestickt, die Worte Wan-in-selinen Wind und Wan-schon (ewiges Leben) zu seien sind. Die Colliers und Bangen sind von enormem Werth; sie bestehen zunächst aus Perlen, Türkisen, Korallen und Diamanten. Das Taschentuch, welches im Gürtel getragen wird, ist grün, reich gestickt und mit Diamanten aus Juwelen und gelben Banden versehen. Eine Galanterie aus rotem und blauem Satin, mit Österreicher bestickt und mit Goldstickerei versehen, drachentönige Fächer und anderes mehr enthalt noch die reiche Aussteuer der zukünftigen Kaiserin von China.

**Fleischer-Innung zu Dresden.**

Von unseren Annungsmitgliedern werden Handdarlehen vom 31. März d. J. angenommen. Die Zeichnung hat binnen 14 Tagen bei Herrn Direktor Pache zu erfolgen, bei welchem auch die weiteren Bedingungen zu ertheilen sind.

Dresden, den 9. Januar 1888.

Der Vorstand der Fleischer-Innung.

Eine Auswahl hervorragender

**Reithpferde,**  
vorsätzlich geritten,  
stotter ungarische Züchter, wie mehrere elegante Einspanner  
haben preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Emil Hirschfeld, Christianstraße 30.

**Grösste Erfindung**  
der englischen Stahlfedern-  
Fabrikation  
**KUGELSPITZ-FEDERN**  
Gleiten mit  
unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier.  
Vorzüglich in allen Papier- u. Schreibwarenhandlungen.  
Nur für Wiederverkäufer bei Möller & Breit-  
scheid, Köln.

Ein ironisches, älteres, nicht zu großes Pferd wird in Wiederverkäufern zu kaufen gefunden. Adr. unter M. Pfeifer, an die Exp. d. Bl.

**Bunter.**  
Hochseine fahrl. Wolfsereibutter, fahl. frisch, à 1 M. 20 Pf.  
zu empfehlen. G. G. Breitshwerdt, Walzgussstraße Nr. 3.

Für Damen und Kinder werden zu bedenken haben, daß preisgezogene Preise ausverkauft bei M. A. Urban, Marienstraße 26.

**Filzhüte**  
Bautzäge, gebr., nur in gutem Zustande, zu kaufen gefunden. Adr. unter U. 16 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Homberger's Börsen-Comptoir, Frankfurt a. M.

Nachverzeichnisse vier Anleihenloose nehmen an allen unter näher bezeichneten Ziehungen Theil und entfallen somit auf

jedes Jahr vierzehn Ziehungen,

wobei folgende Haupttreffer zur Verlosung kommen, in Größen:

1 à zwei Millionen: 5 à eine Million:  
2 à 500.000; 5 à 400.000; 72 à 344.000: 1 à 300.000: 105 à 232.000; 5 à 200.000: 1 à 150.000: 64 à 100.000 sc. sc.

**Zürcherische 400 Franken Poste von 1869.**

Jährlich 6 Ziehungen:  
1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August,  
1. Oktober, 1. Dezember.  
In diesen 6 Ziehungen werden gewonnen:  
3 Haupttreffer à 34000, 3 à 17400,  
3 à 3400, 3 à 14500, 6 à 11600 sc.

Mittelalb. mit mindestens 232 Rote.

**Württembergische 100 Franken Poste von 1870.**

Jährlich 4 Ziehungen:  
20. Februar, 20. Mai, 20. August, 20. November.  
mit folgenden Haupttreffern:  
1 à 200000, 5 à 100000,  
1 à 50000, 5 à 40000,  
5 à 20000 sc.

Mittelalb. mit mindestens 100 Rote.

**Gantons Greifburger 15 Rote Poste von 1860.**

Jährlich 2 Ziehungen:  
15. Mai, 15. November  
mit folgenden Haupttreffern:  
1 à 60000, 1 à 40000, 10 à 35000,  
5 à 32000, 11 à 30000,  
3 à 2000 sc.

Niederöster. Dreier 20 Shillen.

Diese vier Anleihenloose kosten zusammen M. 170 und werden im Laufe der Ziehungen mit mindestens M. 290 zurückbezahlt. Außer der großen Gewinnchance steht sonst für jeden Käufer noch ein hoher Gewinn von M. 120, da niemals Nachzahlungen zu leisten sind, außer aller Notwendigkeit.

Der Aufpreis von M. 170 ist zahlbar in 17 monatlichen aufeinanderfolgenden Abzahlungen von je 10 Mark. Bestellung ist nebst der ersten Zahlung von zehn Mark franco an.

**Homberger's Börsen-Comptoir, Frankfurt a. M.**

einzufinden und erhält daraus der Käufer Sicherheit mit den vier Originalnummern der Poste verliehen, welche ihm das alleinige Recht geben, an allen kommenden Ziehungen Theil zu nehmen. Nach Bezahlung der Kaufsumme von M. 170 und gegen Rückgabe des Schlüsselheftes werden dem Käufer die Original-Poste ausgeliefert. Der Käufer hat das Recht, seine ausgeliehenen Anleihenloose auch früher, zu jeder Zeit in Empfang zu nehmen, indem er den noch rückständigen Betrag abzahlt.

Nach Bezahlung der ersten Monatsrate werden die auf Abzahlung gelassenen Anleihenloose, falls die Ratenzahlungen stets pünktlich erledigt werden, einen Haupt- oder Nebentreffer für ein Kapital zu machen, das er nur zum Theil abgetragen hat.

**Die Ziehungslisten werden bis zur gänzlichen Abzahlung nach jeder Ziehung gratis und franco zugesandt.**

**Vorzügliche Roth-Weine**

als Spezialitäten empfohlen:  
**Elsasser**

à Probeflasche 85 Pf.  
per Dutzend 10 M.  
per 25 Flaschen 20 M.

**Öfener**  
Ungarwein  
à Probeflasche 110 M.  
per Dutzend 13 M.  
per 25 Flaschen 25 M.

**Bas Medoc**  
Bordeaux-Wein  
à Probeflasche 130 M.  
per Dutzend 15-25 M.  
per 25 Flaschen 30 M.

**Schweizerbutter**  
in Stückchen à 100 v. 230 Pf. en.

**Schles. Landbutter**  
à 100 v. 2 M. en.

**Koch- und Backbutter**  
à 100 v. 10 Pf. en.

**La Butterfischmalz**  
à 100 v. 1 M. 10 Pf. empfohlen

**C. Stenzel & Sohn,**  
Schreibergasse 6.

Gegründet 1840.

**Arensprechstelle 1034.**

**O.C.G. KÜHNEL.**

Webergasse 9.

**Frischen Helgoländer Schellfisch**

à 100 v. 10 Pf. frisch  
Sichter Sprotten, à 100 v. 10 Pf. geräuch.

**C. G. Kühnel.** Webergasse 9.

**Tassen und Schilder mit Namen.**

**R. Ufer Nachf.** König-Johannstr. Wercle.

**Beste Tyroler Äpfel,**

Blund 25 Pf.

bei 10 Blund à 22 Pf. de, un-

annehmliche Blund 10 Pf.

**Ia. Almeria-Wein - Trauben,**

Blund 70 Pf.

do. Ischberia, Blund 40 Pf.

**allerbesten Apfelsinen,**

Pfund 30 Pf.

empfohlen

**Lehmann & Leissner,**

Waizenhausstraße 31.

**Große, süße, bosnische Pfauen,**

à 100 v. 5 Pf. à 23 Pf.

frisch und gemischt

**Baumkohl,**

bestehend aus 12 zw. Zellen,

à 100 v. 45 Pf. empfohlen

**Richard Hecker,**

Dresden, Annenstr. 26.

**100**

Tassen ergiebt ein Pfund

Lobeck's rein, köstlich, sehr

nahrhafter

**Cacao.**

B. Merbach, Frauenstr. 9.

Haupt-Niederl. d. Chocol.-Fabrik

d. Herren Lobeck u. Co. i. Hollister

zu verkaufen

**Musik!**

Eine gebrauchte gr. Trommel

zu kaufen gefunden. Nähere Wiss.

druckes

**Achtung.**

Ein neues

Dreh-Orchesterion,

16 Stücke vielend, passend für

Zimmerspiele und Restaurants, in

Umhüllung halber sehr preiswert

zu verkaufen. Nähre Auskunft

bei Herrn Lorenz, Stadtkeller,

Dresden, Altmarkt, Bleichwitzg

wird auch Auskunft über Verkauf

eines Gasthofs ertheilt.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebild. Körberbeamter, in ge-

fiedeter Lebensstellung, 29 Jahre

alt, findet aus diesem

Grund keine Arbeit, behält

Verheibung die Bekanntschaft

einer geb. vermögl. Dame, Krause

lein oder Witwe, im Alter bis

Ende 30. Ges. Dienst unter

Almandin bis 15 d. M. Er-

richtung dieses Blattes.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebild. Körberbeamter, in ge-

fiedeter Lebensstellung, 29 Jahre

# Augustiner-Brauerei, München.

Zeige hiermit dem geehrten Publikum Dresden's an, daß vom heutigen Tage Herr **D. Seifert**, Münchner Hof, nur aus schliesslich mein so beliebt gewordenes Augustinerbräu in seinem Locale zum Ausschank bringt.

Hochachtungsvoll **J. Wagner**, Besitzer der Augustiner-Brauerei, München.

# Münchner Hof.

Heute Donnerstag

erössne in meinen renovirten Restaurationsräumen den mir von Herrn **J. Wagner**, Besitzer der Augustiner-Brauerei in München, überfragenen

## Special-Ausschank vom Augustinerbräu.

Dieses anerkannt wohlsehmeckendste, würzigste und süffigste aller Münchner Biere wird ohne Apparat, nur direct vom Originalfass verzapft. Hierzu lädt ein hochgeschätztes Publikum, werte Bürger und lieben Freunde ergebenst ein.

Hochachtungsvoll **D. Seifert**, Münchner Hof, Grenzstraße 11.

## Möbel zu Ausstattungen,

jowie **Kohrsthüle und Spiegel**  
in großer Auswahl, in solider Ausführung empfiehlt  
**H. O. Gottschalch**, Trompeterstraße 12, jetzt nebenan

**J. Tanz-u. Anstands-Lehr-Institut**  
des Ballettmeister Giovanni Viti und Frau Mathildenstrasse  
Aufnahmen zum neuen Cursus finden bis  
den 19. d. Mts. statt. Privatstunden in und außer  
dem Hause, im Zirkel wie auch für Einzelne.  
Mathildenstrasse 15. G. VIII nebst Frau.

**Speise-Pfefferkuchen**,  
dicken, per Markt 50 Pf., 3 und 6 Pf. Stücke per Markt  
10 Pf. Rabatt. J. M. Koellner, Ecke der kleinen  
Krozingasse, direkt an der König-Johann-Straße.

**Pferde-Verkauf.**  
Mehrere Paare eleganter Wagen-  
pferde, gut gefüllt, stehen bei mir  
zu festlichen Preisen zum Verkauf.  
**W. Schubert**,  
Strehlen bei Dresden,  
Nr. 25 Albertplatz Nr. 25.

**Gicht-Oel.**  
Unüberträgliches Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus,  
selbst die hartnäckigsten und veralteten Fälle einer Art, als Stoff,  
Gicht, Zahns-, Beute-, Arme- und Fußgicht, Gliederreissen, Rauten-  
und Venenfieber, Herzmüdigkeit, Anfälle, schlechte Blüter &c. &c.  
Das Heilmittel ist ohne jede Beurtheilung zu gebrauchen. Zeigt  
sich eine unangenehme Dampfschwitze, gähnend, Scheiteln liegen Federmann zur  
Einsicht. Fäkon mit Getrocknungsanwendung 3 Ml.  
Zu beziehen bei **Franz Paul Sedlmair**, Lebzelmantl,  
Tölz. In Dresden zu haben bei Hermann Homöopathie Dr. Garo.

Dresdner Zeitungen.  
Nr. 12. — Donnerstag, 12. Jan. 1888.

für Herbst und Winter neu eingetroffen:  
**Hemden-Barchent**

in dauerhafter, weißlicher Ware, einfarbig oder buntgefärbt, hell,  
wie dunkel, Meter 35, 40, 45, 50, 55—90 Pf.,  
einfarbig rosa sehr beliebt! Meter 55, 60—90 Pf.

**Negligé-Barchent**

in niedlichen Streumustern in Säckchen, Nachkleidchen für Kinder  
u. j. m. in alterthemer Qualität, dritt, Meter 10 Pf.

**Halb-Lama**

zu Frauenrücken, breiter, dauerhafter, warmer Stoff, Meter 70  
und 80 Pf.

Schwere Sorte, sogenannte **Kern-Körper**. Muster wie in reiner  
Wolle, zu Kleidern, Meter 100 Pf.

**Fertige Röcke** von diesen Stoffen in gelöbiger Weise, Stück  
von 2 M. 90 Pf. an.

Fertige, gut gearbeitete Barchent-Hemden  
für Männer, Frauen, sowie Kinder jeden Alters vorzüglich und ent-  
sprechend billig.

**Fertige Frauen-Jacken**  
vom besten Lamabarten, mit dazu gehörigen Ausbeutefleden,  
Stück 1 M. 40 Pf.

**Rester vom Lama-Barchent**  
zur Füllung reichend, Stück 1 M.

**Friedr. Paul Bernhardt**,  
Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

**Zimmermann's  
Kinder- und Kranken-  
Wagen-Fabrik**,  
13 Freiburgerplatz 13.  
Grösste Auswahl! Villigut Preise!  
Kinderwagen mit Bicyclette-Mädchen  
Kinderfahrtstühle in allen Größen (auch zu verleihen) mit  
zurücklegbarer Lehne und Gummi-Mädchen.

alte Wagen werden auf verändert und neu vorgerichtet.

**!! Gardinen !!**

a. Planen i. V. Muster zu 1 bis 3 Fenstern und zurück-  
gesetzte ältere Muster werden nach Schluss der Saisons  
außerordentlich billig verkauft im größten **Gardinen-**  
**Spezialgeschäft**

Waisenhausstr. 28, I. Haus neben der „Société“. Kein Laden!

## Kay's Töchter

Neuester Roman von Hermann Heiberg

erfüllt das eben beginnende II. Quartal der Illustrierten Zeitschrift  
„Zur Guten Stunde“ Preis pro Quartal 13 Pfennige

„Zur Guten Stunde“ verzeichnet gleichzeitig von weit  
der Verkauf, von Sophie Jungnickel, von Goldschmid, von  
Gontard Alberti; Die tolle Komödie, von Ernst von Weiz-  
säcker, Das Erbe des Riga, von Wilhelm Becker; Thau-  
wind, von Hans Hermann; Die Herrin von Blankenburg,  
von F. Karlweis; Kraut und Krieg, von P. von Suttner.

Zu jedem Preis die im Herbst v. 3. brasilianische Zeitchrift

## „Zur Guten Stunde“

durch den spannenden Romaninhalt zweck, wie durch die glän-  
zende künstlerische Illustrationen beim Buchdruck herausgehoben hat, zeigt  
die mit dem eben beginnenden II. Quartal bereits erwähnte Ausgabe von

44 500 Exemplaren.

Inserate zwey Zeile 50 Pf. finden durch die Zeitchrift Eingang

in die besten Städte des Volkslandes.

Berlin Deutsches Verlagshaus

(Emil Dominius).

Wer mit dem neuen Jahre beabsichtigt,  
die veraltete, unpraktische Aufbewahrung  
und Registrierung der Geschäftspapiere  
aufzugeben, versäume nicht, sich die so-  
eben erschienenen

NEUEN  
SOENNECKEN'SCHEN  
BRIEFORDNER II

(D. R. Patente Nr. 35768, 40139 und neuest Patent ang.)  
vorlegen zu lassen. Dieselben leisten  
das, was die kostspieligen und sperrigen  
amerik. Apparate bewecken, auf viel ein-  
fachere und bequemere Weise und

kosten nur M 1.50.

Soennecken's patent. Briefordner I  
(Preis M 1.25), welche jedoch von dem  
neuen System II noch übertroffen werden,  
sind bereits bei vielen Tausend Firmen  
im Gebrauche, u. A. bei: Jacobi & Grell,  
Hamburg, 85 Ordner, Volksbank, Darm-  
stadt, 89 Ordner u. s. w.

Ausführliche Preisliste kostenfrei.

Berlin • F. SOENNECKEN'S VERLAG • Bonn • Leipzig

## Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Vermündes der minderjährigen Erbin des  
verstorbenen **Johnn Traugott Helm** in **Soculabora** folgen  
die zu des Letzteren Nachlass gehörigen Grundstücke, also: a)  
die **Grundstückenabtragung**, Rat. Nr. 11 des Grundstücks, Rat. 5  
des Grundstücks für **Soculabora**, auf welcher die **Gerechtigkeit**  
im **Wier- und Brantweinstand**, **Braunntweinbrennen**,  
**Wasen-, Schlachten und Gaststätte** halten, sowie die **Wiesen-**  
**und Ackerparzellen** Nr. 118 u. 149 b. des Amtsblatts und fol. 27  
des Grundbuchs für **Grubig**, welche Grundstücke zusammen 7 Hectar  
29,7 Ar (alte Fläche 13 Hect 10 Ar) Flächeninhalt haben, mit  
29,7 Steuerinheiten belegt und ortsgerichtlich auf 1000 Mark  
gewertet worden sind; b) die Wiese Nr. 107 des Amtsblatts  
für **Vinnewitz**, fol. 25 des Grundbuchs für **Vinnewitz**, Hospital-  
antheil, mit 41,0 Ar (alte Fläche 10 Ar) Flächeninhalt und 13,0 Steuerinheiten  
belegt, ortsgerichtlich auf 1000 Mark gewertet, sowie c) die **Wiede- und Wiesenparzellen** Nr. 41 und  
12 des Amtsblatts, fol. 9 des Grundbuchs für **Daranis**, mit  
1 Hect 59,9 Ar (alte Fläche 12 Hect 27 Ar) Flächeninhalt, mit 29,22 Steuerinheiten belegt und ortsgerichtlich auf 3000 Mark  
gewertet, jedoch ohne Beizah.

Mittwoch, den 18. Januar 1888,

Vormittags 10 Uhr

an dieser Amtsgerichtsstelle freiwilliger Weise ver-  
steigert werden.

Unter Hinweis auf die an dieser Amtsgerichtsstelle und in  
der Schule zu **Soculabora** anhängenden, die Versteigerung Ge-  
dingungen ic. enthaltenden Ankläge werden Erstellungskosten ge-  
laden, gedachten Tages zur angegebenen Stunde an die Amtsgerichtsstelle  
zu erscheinen, um Bieter sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit  
nachzuweisen, ihre Gebote zu erhören und sich des Weiteren zu er-  
wählen.

Gleichzeitig wird durch zur Kenntnis gebracht, daß im Falle  
des Zustandekommens eines Rauchs über die gedachten Nachlaß-  
grundstücke

Montag, den 23. Januar 1888,

von 9 Uhr Vormittags ab

in der **Helmischen Schänkenmührengasse**, Rat. Nr. 11 in **Soculabora**  
durch die Amtsgerichte die zum Helmischen Nachlass gehörigen, der  
Beizah zum Antragsunter 0 vereinbarten Nachlaßmühren, als  
das tote Inventar, Schanktischen, 1 Drehsessel, 1 Stuhl, Schrank,  
Uhren, Kleider, Bettw., Läden, Möbel, Getreide, Hafer- und Küttel-  
vorräthe ic. meistbietend gegen Baarzahlung werden versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Bautzen,

am 4. Januar 1888.

Meusele.

**Himbeer-  
Marmelade**

von Gebirgs- **Himbeeren** (vorsprüngliche Ware) empfiehlt billige  
Lengefeld i. Grazeb.

Louis Blz.

Verkauf in Kübeln von 10 Pfund an aufwärts.

**Selbmann's Cacao**  
mit feinstem Zucker, Bid. 140 Pf. Chocoladefabrik Dresden-  
Neustadt, Grenadierstraße 5. (Brochen gratis).

## Tanzlehr-Anstalt

Landhausstraße 7, 1. Etage.

Anmeldungen für unsere Kurse aller gesellschaftlichen Tänze  
und Privatstunden werden erbeten Landhausstraße 7.

Bertha und Julius Schreiber.

Einkäufe von Haushaltungs- und Toilette-Seifen  
fann man nirgends besser und wohlester bezorgen als in der **Carola-Parfümerie**, König-Johannstraße (am Landhaus). Großes  
Lager deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten in Parfums u. Seiten,  
sowie alle anderen Toilette-Artikel in gr. Auswahl u. bill. Preisen.



# Landwirth!

Ein nicht zu junger Landwirth, welcher jedoch praktisch mit thätig sein mag, findet bei einem älteren Besitzer eines mittleren Gutes bei Sommerschule zur Unterstützung des selben oder als Wirthshäuser dauernde und angenehme Stellung. Rekrutanten wollen bei Niedereitung ihrer Abschriften unter „Landwirth“ postlagernd Vermögen über ihre Leistungen u. Anstrengung ertheilen.

## Ein Packer,

welcher auch sicher Ratscher und gewissenhafter Kaufmann, bis 20 Jahre alt, mittl. Stände und mit guten Altersken, kann sicherlich melden in der Kaufmännischen Akademie.

## Tüchtige Modelttischler

finden dauernde Beschäftigung auf dem Eisenwerk Gröditz bei Niesa.

**Ein Bäckerlehrling**  
kann jetzt od. Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.  
**R. Wirth.** Tönungsmeister, Lungebrück.

## Lehrlings-Gesuch.

Einwohnerlehrer junger Mann mit guten Schulfähigkeiten kann diese Eltern in seiner Delikatesse u. Colonialwaren Handlung Stellung als Lehrling finden.

**Carl Otto Jahn,** Wilsdrufferstrasse 21a.

## Lehrling.

Für meine Dampfkleider-Fabrik u. gewisse Wäscherie suche ich zu Eltern einen Lehrling.  
**R. Böhme,** Grünbach.

Für mein Ausstattungs-Geschäft suche ich eine sehr tüchtige Wäschefrau Schneiderin welche in der Konfektion feinster Damenschäfte nach Maß gründliche Erfahrung besitzt, und einer größeren Arbeitsfülle vorstehen kann.

**Conrad Merz,** Stuttgart.

Eine durchaus leistungsfähige Wein-Großhandlung

in Frankfurt a. M. sucht für Dresden und Umgebung einen soliden und gewandten Vertreter. Eltern unter C. 2161 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

**Putz-arbeiterinnen,** welche selbstständig seinen Geschäft im Garnitur von Damenhäusern entwirken können, werden fortwährend gegen guten Gehalt dauernd gesucht von

## Oberschweizer

wird pr. 1. April d. A. gesucht. Bekannte mein, jetzige Sammelers O. Frank, möglichst hinterher, wollen sich melden Rittergut Kleincarsdorf bei Kreischa bei Dresden.  
**Höller.**

**2 tüchtige Vergolder-Gehilfen** finden dauernde Verstärkung in der Goldleisten-Fabrik von wieder. Herting, Ronneburg a. G.

Einen Lehrling, welcher Lust hat Bilder zu malen, sucht unter annehmbaren Bedingungen. **E. W. Hoffmann,** Eisenstraße, die Dürrstraße.

**Zur Führung e. guten bürgerl. u. rnb. Haushaltens u. Erziehung 2er mutterloser Knaben,** 9-12 Jahre alt, wird eine gebildete, heitere, aber an Thätigkeit gewohnte, mit Umsicht begabte Dame, welche eine grösse Praxis nachweisen kann, als „Wirthschaftlerin“ gesucht. Od. m. Angabe d. Alters, Gesellschafts-Ansprüche u. Einsendung d. Photogr. letztere zurück - erb. unter K. 96 an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. Etwas musikal. Kenntnisse erwünscht. Antritt per Mitte Februar.

**W**einbrennerei, Fabrikant, Blaßdorff, A. B., Betriebsleiter, gef. Abt. Vorstand, Galerienstr. 11, unter K. W. 2 Exp. d. Bl.

## Gesucht für gröberes Fabrikbüro zum sofortigen Eintritt deutscher Correspondent

mit Kenntnissen im Französischen und Englischen. Eltern nebst Gehaltsansprüchen erbeten an die Exp. d. Bl. unter V. S. 2320.

## Lehrlings-Gesuch.

Zu Eltern suche ich für mein Colonialwaren-Detail-Geschäft einen mit guten Schulfähigkeiten versehenden jungen Mann als Lehrling anzunehmen. Nach der Handelslehre ist Verbindung des selben oder als Wirthshäuser dauernde und angenehme Stellung. Rekrutanten wollen bei Niedereitung ihrer Abschriften unter „Landwirth“ postlagernd Vermögen über ihre Leistungen u. Anstrengung ertheilen.

**Richard Fischer,** Wittenhausstr. 17.

Sehr tüchtige, unternehmende Eltern, auch Restaurateure, welche über ein baues Vermögen von 12-15.000 Mark verfügen, bietet sich die beste Gelegenheit, in

## Berlin

eine selbstständige Stellung (es sind mehrere davon vorhanden) ohne Reise, keine Wölfe und nachweislich guten Vermögens einbringend, sofort, oder noch später zu übernehmen. Selbstverständlichkeit, auch Vermittler, wollen unter C. D. 8255 an **Rudolf Mosse** in Berlin SW. telephonieren.

## 1 Geometer und 1 Bureaugehilfe

finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung im Vermessungsbureau zu Namens, Sachsen.

**B. Rentsch.**

Eine bedeutende Margarine-Fabrik sucht für den bieglichen Platz u. Umgegend einen tüchtigen

## Vertreter.

Eltern unter B. 41 besorgt **W. Thienes** in Elberfeld.

## Lehrlings-Gesuch.

Zur Eltern suche ich einen Lehrling mit den nötigen Kenntnissen unter günstigen Bedingungen. **Johannes Zenius,** große Kleinerzstraße 1.

**Bäcker-Lehrling,**

Sohn achtbarer Eltern, wird unter günstigen Bedingungen gesucht, um Kleinküche Nr. 43. **Richard Brückner,** Bäckerei.

**Stellensuchende** für jeden Bereich plaziert idem F. A. Nagel's Bureau, gegründet 1874, Dresden, Krautstraße 5, 2. Briefl. 50 Bl. in Warten berufen.

**Eine geübte Waschfrau-**

**Istrohbul-Näherin** wird bei freier Statt nach Polen gesucht. **Off. unter N. F. 169** „Invalidendant“ Dresden.

## Gesucht

wird ein tüchtiger Bäckert für Böhmen, der die Instandhaltung eines großen Gartens selbstständig übernehmen kann. Gehobe mit Zeugn. u. U. A. 329 Exp. d. Bl.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Bäckert für Böhmen, der die Instandhaltung eines großen Gartens selbstständig übernehmen kann. Gehobe mit Zeugn. u. U. A. 329 Exp. d. Bl.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Bäckert für Böhmen, der die Instandhaltung eines großen Gartens selbstständig übernehmen kann. Gehobe mit Zeugn. u. U. A. 329 Exp. d. Bl.

**Gesucht**

wird sofort oder per 20. Januar eine anständige, ehrliche

**Verkäuferin**

welche nur beste Zeugnisse nachweisen kann u. welche schon einmal in ähnlicher Stellung war, für ein

**solles Liqueur- und**

**Spirituosen-Geschäft**

in Dresden bei einem sich besserdienendem Gebalt u. freier Post u. Wohnung i. Hause. **Off. unter L. 25** in die Alt.-

**Exp. d. Bl. Gr. Kloster-**

**gasse Nr. 5.**

**Gesucht**

wird sofort oder per 20. Januar eine anständige, ehrliche

**Verkäuferin**

welche nur beste Zeugnisse nachweisen kann u. welche schon einmal in ähnlicher

**Zuckerwaaren-Fabrik.**

Ges. Eltern unter P. R. 1022 an **Rudolf Mosse, Strassburg 4, E.**

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Econ.-Verkäufer

m. mit guten, lang. Zeugn. u. besten Wirtschaften u. direkten Empf. suchen Stelle. **Off. eb. unter H. G. 150** Exp. d. Bl.

**Gesucht**

wird eine junge Dame von angenehm.

**Aussehen u. vorsätzl. Bildung**

sucht als Gesellschaftlerin resp. Repräsentantin

in einer bessern Familie bei bescheidenen Gehaltsansprüchen sofort Stellung.

Ges. Eltern unter S. W. 188

**Görslitz** postlagernd erbeten.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Bäckert Arbeit, sucht Stellung als Gärtner oder Hausmann, hier oder auswärts. Primärzeugnisse vorbanden. **Off. unter K. F. 100** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Tischler

für weise und polierte Arbeit

findet sofort dauernde Verstärkung bei Carl Rönnisch, Städts. Holzplanfabrik, Dresden.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Anstrenger

sucht für einen tüchtigen

**Unterschweizer-Stelle-Gesuch.**

sucht für einen tüchtigen

sucht  
igen Ver-  
gab. Nie-  
der. Pre-  
s. und. M.  
nadauf.

rei  
derei.  
seit 25. J.  
betrieben  
Anwen-  
men nach  
1. April  
durch die  
1974.

ei-  
h.  
völkisch  
1. Jahr  
richtete  
Tägliches  
10 Uhr  
A. unter  
ndant"

lch.  
nurant m.  
1. April  
auf nicht  
1. U. 13  
beteten.

r.

ffigkeits-  
Siedens-  
mazieren

1861 ge-  
leiter der  
verloren  
ab 20.000  
t werden.  
o. d. Bl.

ht.  
der sucht  
eine

padten,  
Bahnhof

häft  
billiger  
er soort  
ogen im  
resden.

ren-  
kauf.

gelegenes  
zigarten-  
weiterre-  
nericht  
zu ver-  
man an  
unter E.

n.

ei-  
l.

gebende  
der Un-  
pachten  
et. Unt.  
blichst  
in &  
dig eine

des  
ren-

e-  
ren-

er  
e-  
n.

9. 3.

## Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Auftritt suche ich f. m. Colonialwaren-Geschäft in d. St. Berlin unter d. besten Bedingungen. Off. o. H. 25 erbeten. hauptpostamt Dresden.

## Ein Lehrling,

der das Dreimilligengehalt verlangt, wird für ein teines Modewaren- und Confectionsgeschäft per 1. April gelucht. Handelschule am Platz. Selbstgelehrte On. T. 105.

an **Haasenstein und Vogler, Chemnitz.**

## Schweizer in gute Stellen sucht

das Schweizerbüro von C. A. Schlegel, Leipzig.

Burgstraße 22, 1.

Gilt d. Beitrag v. nur 1% M. er.

Wird jed. selbstlich Kaufmann d. Monat. Bezeichnung bei einem Verein "Metitur" in Leipzig.

Zu einem bereits besteh. gewinn-

bringenden, Sommer und

Winter gängigen Geschäft wird

ein thätiger, oder auch stiller

## Zeilnachmher

mit 4-5000 M. Einzahl. geucht.

Rechnung nicht erfordert. Eintritt

sofort erfolgen. Adressat. m.

geben. Körchen unter M. 5000

Expedition d. Bl. niedersulegen.

## Kuschneider, Borricker, Stepperten

suchen Holland & Herfurth.

Kreuzbergstraße 11.

Gesucht werden zwei

## tüchtige Klempnergesellen

für ausdauernde Arbeit. Nur

gute Arbeiter wollen sich melden

bei Friedrich Werner in

Großenhain i. Sachsen.

Eine rheumatische, allgemeine

Seidenwaren- u. Sam-

metzfabrik, welche einige Zeit

nicht reichen noch d. daraus etwas

die Rundschafft verlor, sucht für

Dresden und Umgegend einen

## Vertreter,

welcher die Schneider-Rundschafft

genau kennt und regelmässig mit

verschickte Rechnungen. Öff.

1. April. G. 1310 an Haasenstein

& Vogler, Köln a. Rh.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Dienst, Korbens- u.

Colonialwaren-Geschäft suche ich

julianische Öster. einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Ros. u.

Vogel. Auerbach i. B.

Franz Otto,

Drogerie zum rothen Kreuz.

## Geübte Strohhut-

Näherinnen

in und außer dem Hause erhalten

dauernde und lohnende Arbeit

am Schlechtaus 6.

Eine grüne Eisenwaren-Hdg.

sucht zu Öster. einen

## Lehrling

mit möglichiger Schulbildung unter

teut. Bedingungen. Off.

Z. R. in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein Bautechniker,

im Rohbau bewandert, flotter

Zeitung u. in Beratungen selbst-

ständig, kann dauernde Stellung

erhalten.

Öfferten werden mit Gehalts-

ansprüchen erbeten unter Adress.

Volgtland 2479 Exped. d. Bl.

Ein Körnerlehrerung

unter günst. Beding. der sofort

oder per Öster. genindt in der

Handelskäserei u. Bäckerei

bei P. G. Kräger in Berlin

bei Gelehrte der Dresden.

10 Prozent Provision.

Suche Agenten f. d. Betriebsfist.

Haus. in Amys-Cigarien. Ros.

Hohenberg. Altona bei Hamburg.

Eine tüchtige Verkäuferin,

mit guter Figur, Christian, vor 1.

Wünsche die keine Confection und

Modewaren gesucht. Nur

solche junge Damen, die schon

längere Zeit in dieser Branche

beschäftigt gewesen sind, wollen sich

melden unter S. 1044 bei öster.

Haasenstein & Vogler

in Chemnitz.

Tüchtige Verkäuferinnen

für die Ausdrucke suchen

Rudolph Sachs & Co.

Hoflieferanten.

Halle a. S.

Ausdruck der Belege und

Photographie erwünscht.

## Aufwartungsdienst Bismarck-

platz 11, 3. Etage rechts.

## Commis-Gesuch.

Für ein Colonialwaren-Geschäft suche ich per Mitte Februar oder früher einen thätigen, flotten, freundlichen Verkäufer, welcher bis dahin seine Lehre beendet und sich jeder in dieser Branche vornehmenden Arbeit unterweisen möchte. Öfferten unter C. G. Nr. 1779 erbeten.

## Ein zuverläss. Diener

wird sofort gesucht. Werdungen nach 10 Uhr Morgens Zelleckestraße 19.

In meinem Bank- u. Postamt, verbunden mit Colonialwaren- und Confectionsgeschäft per 1. April gelucht. Handelschule am Platz. Selbstgelehrte On.

T. 105.

an **Haasenstein und Vogler, Chemnitz.**

Schweizer in gute

Stellen sucht

das Schweizerbüro von C. A. Schlegel, Leipzig.

Burgstraße 22, 1.

Gilt d. Beitrag v. nur 1% M. er.

Wird jed. selbstlich Kaufmann d. Monat.

Bezeichnung bei einem Verein "Metitur" in Leipzig.

Zu einem bereits besteh. gewinn-

bringenden, Sommer und

Winter gängigen Geschäft wird

ein thätiger, oder auch stiller

Zeilnachmher

mit 4-5000 M. Einzahl. geucht.

Rechnung nicht erfordert. Eintritt

sofort erfolgen. Adressat. m.

geben. Körchen unter M. 5000

Expedition d. Bl. niedersulegen.

Zusammenfassung

steht auf d. Seite 10.

Geübte Strohhut-

Näherinnen

finden dauernde und lohnende

Beschäftigung Bettinerstr. 47.

## Lehrlings- stelle

offen. Die Einrichtungen des

Geschäfts garantieren eine vorläufige

Leistung. Ausbildung. Vertr.

heit nach Leistungskunst. Ros. u.

Vogel im Hause. Handelschule.

Lehrling unter S. 1044 erbeten.

Oscar Richter.

## Gelüste

Strohhut-

Naßerei

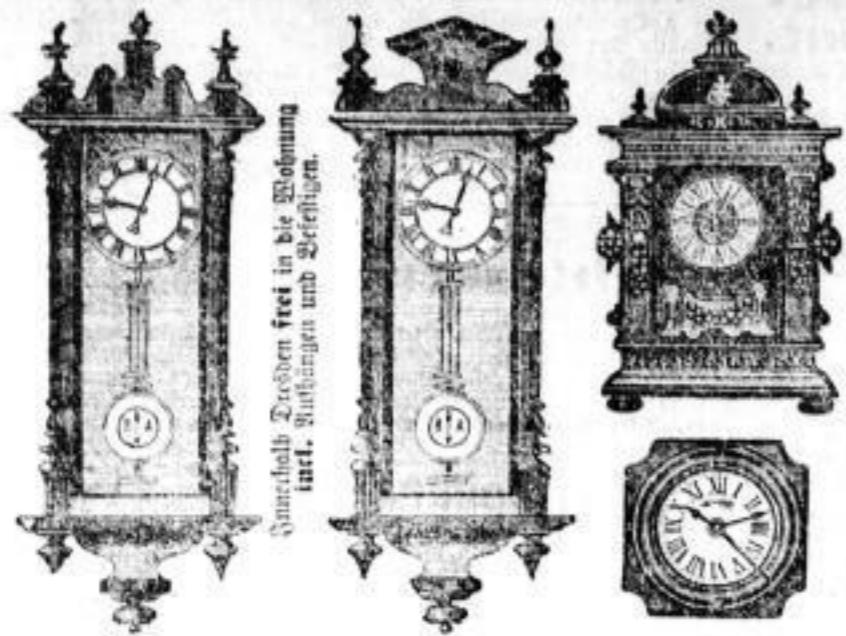
Garnierinnen gehucht. Gustav

Gubalb, Holzmarktstraße Nr. 71.

Zwei gute

Arbeiter

für Bildergalerie werden



Nr. 100.

Nr. 101.

z. Städ. 11 Tage gebend. 15 Mark., mit Schlagwert 21 Mark., mit Becker'schen Werken 16,50 Mk., mit Schlagwert 23,50 Mk.  
Nach auswärts gegen Vereinigung des Betrags in freier Verpackung.  
2 Jahre schriftliche Garantie.



Gold Nr. 25.



Gold Nr. 40.



Gold Nr. 60.

Preis 30 u. 36 M. Preis 10—34 M. Preis 34—120 M.  
Obige vorzügliche **Damen-Remontoirs** geben auf 8 Rad- und 2 Dreh-  
Steinen. 2 Jahre schriftliche Garantie.  
Man verlange gratis ausführlichen Preisourant.

## Ed. Fleischer

Fabrikation. geprüfter Uhrmacher. Versandt.  
Niederlage ff. Schweizer und Glashütter Uhren,  
**Dresden, Pillnitzerstrasse 55,**  
vis-à-vis dem Justizpalast.  
Regulateure von 13 bis 100 M. 2 Jahre Garantie. Alle Arten  
Uhren: Wecker von 1 M. an, Kuckuhren u. s. w. — Werkstatt  
für Reparaturen, für jede 2 Jahre Garantie.  
Neuheit: Hochfeine Standuhren.



Dieselben in Silber 18, 20, 25, 30 Mark.  
**Goldene Anker-Remontoirs**

50, 70, 80, 85, 90 bis 1000 Mark.

**Piano-Fabrik,**  
Sophienstr. 2, 1., u. Schäferstr. 72.

**Flügel u. Pianinos,** Paul Werner,

**billige Pianinos, kreuz- u. geradsaitig, erster Qualität** 5 Jahre  
**Preise.** empfiehlt F. W. Werner, Pianoforte-Fabrik, Döbeln.

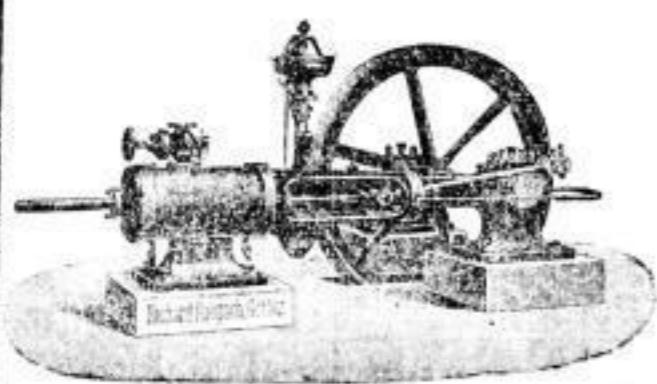
Fernsprecher 1318. **India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9** Fernsprecher 1318.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.  
Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadanzen-, Faser-Matratzen und Kissen.  
Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

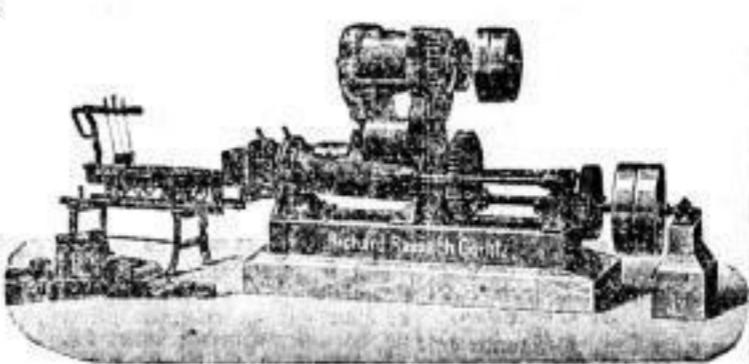
Specialität: Ausstattungen, Wohnungs = Einrichtungen.



## Richard Raupach, Görlitz, Maschinen-Fabrik.



baut als langjährige  
Spezialität:  
**Dampfmaschinen**  
Ziegel-Pressen  
mit schmiedeeisernem,  
daher unzerbrechlichem  
Fres-Eylinder,



alle für die Thon-Industrie nötigen **Maschinen und Geräthe.**

Mehrfach prämiert mit silbernen etc. Medaillen und Ehren-Diplomen!

NB. Die von mir **complet** eingerichteten Dampfziegelei-Anlagen zeichnen sich bei geringen Anlagekosten durch außergewöhnlich grosse Leistungsfähigkeit aus, wofür zahlreiche Beweise vorliegen.

## Pianinos

### und Flügel

aus der berühmten  
Pianoforte-Fabrik  
**„Apollo“**

prachtvoll im Ton u.  
mit stummem Zug,  
deutsches Reichspatent,

empfiehlt an reellen u. billigen  
Fabrikpreisen, auch gegen  
Ratenzahlungen,

unter 5jähriger Garantie zum  
Verkauf und Verleihen

H. Wolfram, Seestraße 3, 1. Et.

## Zu vermieten

sind im neuerrstandenen Häuserviereck  
**verlängerte Moritzstrasse, Ringstrasse  
und Gewandhausstrasse:**

- Läden verschiedener Größe, mit Hinterräumen oder Niedersägen, den neuesten Anforderungen entsprechend. Electricisches Licht wird geboten;
- hochherrschaftliche Etagen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet;
- kleinere Wohnungen, verschiedener Größe, sofort oder später beziebar.

Zu erfragen in den Bureaux: Gewandhausstrasse 1, oder Moritzstrasse 20, parterre.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die ergänzte Mittheilung zu machen, daß als das Pittnigerstrasse Nr. 28 befindliche

### Delikatessen- u. Wurstwarengeschäft

Spezialität:  
frische Braten, Gothaer und Braunschweiger Wurst von Herrn **Emil Breitfeld** kauft übernommen habe. Andem ich bitte, daß den Gedächtnis bisher geäußerte Beiträge gültig sind und mich übertragen zu wollen, wird es noch mein Verdienst sein, durch Lieferung nur guter Waaren den Wünschen der geachten Stadt gerecht zu werden.

Mit vorsichtigster Hochachtung Eugen Krüger.

Große Auswahl von  
**Meißner Porzellan**  
(in weiß und Amethystmuster), Speiseteller à Stück 65 Pf.  
Tassen, à Paar 30—150 Pf.

Dresden-Neustadt, 13 Altmühlstraße 13.

### Das Neueste in Ball-Aigrettes

von Strauß, von Neiber, von Marabu mit herzlichen Brillantenketten, von Perlens, von Band u. s. w.  
**Ballblumen** in reizenden Verbindungen mit Band,  
mit Federn, mit Perlens u. s. w., seit die neuen Berliner, Wiener und Pariser Erfindungen empfehlen in großartiger Auswahl

**Gebrüder Petzold & Comp.**, Kreuzstr. 17 par. u. 1. Et. im Neidlinger'schen Hause.

**Böh. Bettfedern u. Dänen,** fertige Inlets, Strohsäcke und Watte

empfehlt billig und schön

**F. Flasche**, Altmühlgasse 3, Ling. Fleischergasse.

### Tuch-Rester

9 breit, verwendbar zu praktischen Hand- u. Strandtümern, Regenmänteln, ganzen Herren- u. Kinder-Anzügen, der Rest v. 4 M. an, kleine Tücher, 50, 80 bis 130 Centim. lang, der Rest 1, 2 und 3 M.

**Tuch-Niederlage**, Grunerstrasse 5, erste Etage, nahe am Birnischen Platz.

Zimmerclosets  
Unterschieber  
Nachtstühlen  
Kinderstühle  
— grosse Auswahl —  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 6 u. 7.

**ff. Speise-Pfefferkuchen**

empfiehlt für Wiederholer bei höchsten Rabatt

Franz Grosse,

Reibergerplatz Nr. 27.

1 geb. Geldschrank, dessgl.

Billard zu laufen gefordert.

Abrechnung mit Weisengabe unter

V. E. 953 niedergeladen im

„Invalidendau“ Dresden.

**150**

edte, verschiedene Fleischmarken,  
soll nur ausländische

B. Capots, Brüssel, Cap. Chile,

Java, Canada, Spanien, Portugal,

Rumland u. liefert

R. Wierling, Fleischmarktbld., Hamburg

für 1 Mark

**Brautschleier**  
(Spezialität),  
**Gardinen u. Wäsche**  
jeder Art empfiehlt in reicher Auswahl billig

**Emma Märbe**, Braunstraße 23.

Erlen- u. Lindenholz,

möglich gute Ware, in den  
Stärken von 25 Centim. aufwärts,  
a Sorte mindestens 5 Ladungen,  
zu kaufen gesucht.

Regenschirme

und solide Regen-Schirme in Seide, Glas-  
sia, Janella empfiehlt Bruno

Dähnhardt, an d. Frauenstraße 13.

Reparaturen schnell und billig